36. Jahrgang. Sonnabend, 30. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20512. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Dezbr. Die durchaus agrarische ultramontane „**Danauzeitung**“, welche in Passau erscheint, erklärt in einem anscheinend aus der Feder eines bairischen Centrumsabgeordneten herrührenden Artikel, daß ein etwaiger russischer **Handelsvertrag** im Reichstage sicher durchgehen werde. Dieser Vertrag hätte für die bairischen Landwirthe den früheren Schrecken nicht mehr. Baiern werde überhaupt nur von Bulgarien und Rumänien überschwemmt. Ein Handelsvertrag mit Rußland sei vielleicht sogar geeignet, diese Ueberfluthung zurückzudämmen und eine Erlösung von der Concurrenz der Donauländer herbeizuführen. Es sei nicht undenkbar, daß ein russischer Handelsvertrag **von den bairischen Centrumsabgeordneten gutgeheißen** werde.

— Die „**Conservative Corresp.**“ spricht in ihrer Neujahrsbetrachtung von der Untergrabung der **landräthlichen Autorität**. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ bemerkt dazu: Es ist eine eigenthümliche Logik, von einer Untergrabung der landräthlichen Autorität zu sprechen und gleichzeitig kein Wort dafür zu finden, weder mündlich noch schriftlich, wie in sonst conservativ gewesenen Kreisen gegen die höchsten Räthe der Krone zu Felde gezogen wird. Etwas mehr Aufmerksamkeit gegen sich und andere würde die „Conf. Corresp.“ vor derartigen Wendungen und davor bewahren, daß sie selbst eine die Autorität lockernde Arbeit verrichtet, die sie anderen Parteien zum Vorwurf gemacht hat.

Berlin, 30. Dezbr. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ erklärt aus zuverlässiger Quelle, daß die Nachrichten der Blätter über einen gemeinsamen **Vortrag** des Reichskanzlers **Grafen Caprivi** und des preußischen Ministerpräsidenten **Grafen zu Eulenburg** am 28. d. vor dem **Kaiser** völlig unbegründet seien. Der Reichskanzler habe zuerst und zwar allein dem Kaiser einen Vortrag gehalten, worauf dann der Vortrag des Ministerpräsidenten folgte, der aber ganz andere Gegenstände betraf.

— Dem preußischen Landtage soll eine Vorlage über die **Einverleibung der Vororte in die Stadt** Berlin zugehen.

— Gestern ist hier der „**socialdemokratische Katechismus** für das arbeitende Volk“, von Ludwig Knorr, **beschlagnahmt** worden.

— **Siegfried Wagner**, der Sohn Richard Wagners, dirigirte gestern Abend mit Erfolg im Berlin-Potsdamer Wagnerverein ein Concert.

Glatz, 30. Dezember. Auf höheren Befehl ist die Wache bei den beiden **französischen Offizieren** verstärkt worden. Jeglicher Verkehr mit der Außenwelt ist den beiden Gefangenen untersagt worden. Sie machen täglich einen zweistündigen Spaziergang im Festungshof, während welcher Zeit eine besondere Wache die Offiziere beaufsichtigt. Sonst wird jede Rücksicht genommen. Die Kost ist vorzüglich.

München, 30. Dezember. Der Verlag der „**Fliegenden Blätter**“ hat anläßlich seines Jubiläums je 3000 Mark dem Pensionsfonds des deutschen Schriftstellerverbandes, der Unterstützungskasse des Vereins deutscher Buchhändler und deutscher Künstler überwiesen.

Wien, 30. Dezbr. Kreißert, der Administrator des Barons Schloßnigg, der am 15. Dezember in vollständiger Bergausrüstung abgereist war, um einen Ausflug nach der **Rax-Alp** zu unternehmen, wird seit dieser Zeit **vermißt**.

London, 30. Dezbr. Der Abgeordnete Alphons Morton hat dem Unterhause einen Antrag eingereicht, in welchem die Königin Victoria ersucht wird, den Theil des Gesetzes vom Jahre 1873 zu annulliren, in welchem dem **Herzog von Coburg-Gotha** eine jährliche Apanage von 10 000 Lstr. gewährt wird.

Rom, 30. Dezbr. Der **Herzog von Genua** ist zum Admiral und der General **Bogliolo** zum Unterstaatssecretär im Kriegsministerium ernannt worden. Nach einer Meldung der „Fanfulla“ und der „Opinione“ will der Minister des königlichen Hauses **Ratazzi** zurücktreten.

Barcelona, 30. Dezbr. Der **Anarchist Marti** erklärte bei seiner Vernehmung, sein Genosse Codina sei vom Anarchistenbund ausersehen worden, um den Marschall Martinez Campos zu tödten. Da er aber Furcht gehabt habe, sei er durch Pallas ersetzt worden, der das Attentat ausübte.

Caltanisetta, 30. Dezbr. Der Präfect und der Staatsanwalt sind aus **Valguarnera** hierher zurückgekehrt. Der Schaden, welcher durch den Brand und die Plünderung in Valguarnera entstanden ist, beläuft sich auf 1 Million Francs. Der Werth der Gegenstände, welche bei den vorgenommenen Haussuchungen wiedergefunden oder von den Plünderern auf die Straße geworfen worden sind, beträgt etwa 100 000 Frcs. Mehrfache Verhaftungen sind in Valguarnera vorgenommen und die Verhafteten hierher geführt worden.

Chicago, 30. Dezember. Bei der Revision der **städtischen Kasse** wurde ein **Fehlbetrag** von drei Millionen Dollars gefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. Dezember.

Eine erfreuliche Wendung

in unserer inneren Politik bringt uns noch der Schluß des alten Jahres. Es unterliegt nach zuverlässigen Nachrichten, welche in den letzten Tagen aus der Hauptstadt gekommen sind, keinem Zweifel mehr, daß mit Zustimmung des Kaisers das wichtigste und erste Ziel der deutschen und preußischen Politik **der Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland** sein wird, daß **alle anderen Aufgaben**, auch die Reichsfinanzreform, in die zweite Linie treten werden und daß die Regierung entschlossen ist alle Consequenzen aus dieser Stellungnahme zu ziehen. Besonders erfreulich ist diese Wendung auch deshalb, weil sie Schwierigkeiten und Mißstimmungen beseitigt, welche die Regierung ohne Grund in weiten Kreisen durch die sogenannte Reichsfinanzreform hervorgerufen hat. Wir haben es von Anfang an lebhaft bedauert, daß die Regierung sich nicht darauf beschränkt hat, zu fordern, was zur Deckung der Heeresausgaben nothwendig war, und daß sie eine Deckung suchte, wie sie bei der Berathung der Heeresvorlage von denjenigen verlangt war, welche den Ausschlag zu Gunsten der Heeresvorlage gegeben haben. Alle Geschicklichkeit und aller Eifer der die Finanzpläne des Herrn Miquel unterstützenden Presse sind vergeblich gewesen. Für die sogenannte Reichsfinanzreform, für Tabakfabrikate und Weinsteuer ist eine Majorität im Reichstage nicht zu bekommen. Das hätte man sich nach allem, was vorangegangen ist, schon vorher sagen können und sagen müssen. Aber es ist jedenfalls erfreulich, daß die Forderung, welche nach den neuesten Berliner Nachrichten der Reichskanzler Graf Caprivi gestellt hat, die ganze Kraft auf das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Rußland zu concentriren, an allen Stellen innerhalb der Regierung zur Anerkennung gebracht ist.

Besonders erfreulich ist es auch, daß die Vorschläge derjenigen, welche darauf bestanden haben, daß die Kosten für das Heer nicht wieder von der ärmeren Bevölkerung aufgebracht werden, nicht mehr, wie bisher, energisch bekämpft werden. Dies gilt namentlich von der **Reichserbschaftssteuer**. Jetzt erklärt, wie schon von uns mitgetheilt ist, auch die „Nationalzeitung“ die Reichserbschaftssteuer für durchführbar. „Mit dem Vorschlage einer solchen neben der Steigerung der Börsensteuer würde eine Regierung, welche zum Kampfe mit der äußersten Rechten entschlossen wäre, die erforderliche Unterstützung auch für die Lösung der Steuerfragen, im jetzigen Reichstag oder in einem andern, erlangen.“

Graf Caprivi scheint zu diesem Kampf mit der äußersten Rechten entschlossen zu sein und Herr Miquel wird hoffentlich nicht zurückbleiben. Man schreibt uns darüber aus Berlin: „Es wird positiv versichert, daß der Reichskanzler Graf Caprivi entschlossen ist, seine Politik so einzurichten, daß sie die Zustimmung der extremen Conservativen entbehren kann. Ja es wird sogar behauptet, er würde eine Verwerfung des russischen Handelsvertrages aus dem Grunde als kein Unglück ansehen, als dieselbe ihm den Anlaß zur Reichstagsauflösung und zur Schaffung einer anderen Majorität geben würde. Dabei brauchte der officiöse Wahlapparat gar nicht mitzuspielen; es genügte, wenn die Wahlmacher sich völlig neutral verhalten müßten. Weshalb sollte ein Staatsmann, der diese Verhältnisse kennt, und mit den Kreuzzeitungsjunkern so schlechte Erfahrungen gemacht hat, wie Graf Caprivi nicht zu dem Entschluß kommen können, sich eine Majorität in der Volksvertretung zu schaffen? Die Gelegenheit ist so günstig, wie irgend möglich. Der „Bund der Landwirthe“ kämpft bereits mit finanziellen Schwierigkeiten. Auch ohne den Erlaß des Grafen Eulenburg hätte eine recht fühlbare Verringerung der Beiträge stattgefunden, jetzt kann man erwarten, daß der Bund schon im nächsten Quartal stiller werden wird. Seit der Mitte des Jahres projectirt der Bund die Schaffung einer billigen Tageszeitung, um den freisinnigen Blättern damit Widerpart zu halten, aber bis heute ist noch keine Aussicht vorhanden, daß das dazu nothwendige Anlagekapital zusammenkommt. Man wollte es durch „besondere Mitgliederbeiträge“ des Bundes aufbringen, aber wenn schon die gewöhnlichen Beiträge ausbleiben, da sieht man sich wohl vergeblich nach besonderen Beiträgen um. Es wird wohl auch aus der Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht und Antheilen von je 500 Mk. nichts werden, die man jetzt projectirt. Der Bund war auf unmöglichen Voraussetzungen aufgebaut. Jetzt sind diese falschen Voraussetzungen — etwas sehr spät allerdings — zerstört und damit stürzt auch das Gebäude, dessen innere Kraft überschätzt worden ist. Die Regierung hat die sehr lehrreiche Erfahrung dabei gemacht, daß eine einseitig und extrem argrarische, conservative Partei einer Regierung keine Stütze bieten kann.“

Wir lassen dahin gestellt sein, inwieweit die in diesem Brief enthaltenen Mittheilungen über die Entschlüsse des Reichskanzlers zutreffend sind. Nach unserer Meinung wird es zu der **letzten Kraftprobe** der Auflösung und Neuwahl gar nicht kommen, wenn alle Betheiligten die Schuldigkeit thun. Die Regierung hat den Willen, ihre Kraft einzusetzen, jetzt wird es an **den Freunden der Handelsvertragspolitik** im Reich sein, auch ihrerseits nicht unthätig den Agitationen und Machinationen des Bundes der Landwirthe und seiner Förderer zuzuschauen. Ganz **besonders ist das die Pflicht der Landwirthe**, welche diese Politik für verderblich und auch für die Landwirthschaft schädlich halten. Sie haben **nur** zu lange schon gezögert.

Der Aufruhr in Kamerun.

Die regierungsseitig verzögerte Veröffentlichung des Telegramms aus Kamerun über den dortigen Aufruhr (wir haben davon schon in unserer Donnerstag-Abendausgabe Mittheilung gemacht) erklärt sich dadurch, daß von Berlin aus der Versuch gemacht wurde, erläuternde Nachrichten zu veranlassen, ein Versuch, der, wie officiös erklärt wird, wegen vorübergehender Störung des Kabels an der westafrikanischen Küste erfolglos geblieben war. Diese Störung ist nun inzwischen beseitigt. Heute ging uns folgende Drahtmeldung zu:

Berlin, 30. Dezbr. Nachdem die Kabelverbindung an der westafrikanischen Küste wiederhergestellt ist, ist in der verflossenen Nacht ein Kabeltelegramm aus Kamerun, datirt den 29. Dezember um 12 Uhr 15 Minuten, eingegangen:

Telegramm erhalten. Am 15. Dezember haben 60 Dahomey-Soldaten der Polizeitruppe mi 40 bewaffneten Weibern revoltirt, nachdem sie heimlich den Munitionsschuppen erbrochen und aus demselben Geschütze, die meisten Gewehre und viel Munition occupirt hatten. 40 Soldaten blieben treu. Nach 15stündiger Gegenwehr mußten wir Gouvernementsbeamte und das Vermessungscommando uns wegen Mangel an Munition zurückziehen. 1 Weißer und 1 Polizeisoldat wurden getödtet, ein anderer Weißer verwundet. Die Factoreien sind unversehrt. Der Kreuzer „Hyäne“ kam am 21. von einer Erholungstour zurück. Die Geschütze, viel Munition und Gewehre wurden nun zurückerobert. Der Gesammtschaden an Regierungseigenthum wird auf 20 000 Mk. geschätzt. Da die meuternden Dahomeer in den Busch geflohen sind, ist ein beständiger Wachtdienst erforderlich.

(Nachdruck verboten.)

Der Sternhimmel im Januar.

Das alte Jahr geht dahin, ein neues Jahr zieht herauf.

Ein Jahr mit seinen 365 Tagen, welche kurze Spanne Zeit ist es doch im Verhältniß zu den Millionen, Billionen von Jahren, seit die Sonne ihre unberechenbare Mengen von Kraft in dem ihr beschiedenen Raum des Weltalls äußert und damit Leben erweckt! Aber wie das Ende eines Jahres erscheint, so wird auch die Zeit kommen, in der das „allbelebende, pulsirende Herz“ des Sonnenkörpers nicht mehr schlägt, in der der glühende Gasball erkaltet, in der die Kraft der Sonne erstirbt. Die Gluth der letzteren erlischt und damit hört das Belebtsein aller von ihr abhängigen Weltkörper, aller Planeten, somit auch unserer Erde, auf. So reich die Kraft des Tagesgestirnes ist, so muß sie sich endlich erschöpfen. Aber schon lange vorher, ehe der Rest ihrer Kraft sich äußert, ehe das „Herz der Sonne“ zum letzten Male schlägt, sind die Planeten erstarrt. Die Kraft, die jene ihnen füglich noch spendete, war zu gering, um die von der Sonne abhängigen Weltkörper noch am Leben zu erhalten. Die Lebensbedingungen, die zur Entwickelung von Organismen nöthig waren, sind entschwunden; alles Leben ist erstorben. Der Mensch ist nicht mehr: eine Welt hat zu sein aufgehört. Möglicherweise werden alle Planeten mit ihren Monden dem Sonnenkörper, von dem sie einst ausgegangen sind, sich allmählich nähern und schließlich in diesen zurückstürzen. Aber was dann?

Ja, was dann?! — „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ In der Starre, im Tode liegt der Keim zu neuem Leben. Im Schoße der Zeiten, unter denen wir uns freilich halbe Ewigkeiten vorstellen müssen, wird sich dieser Keim entwickeln: eine neue Welt wird erstehen. Wie diese in Erscheinung treten, welche Art von Leben sie äußern wird, wissen wir nicht. Und wenn die Zeit kommt, wo die jetzige Sonnenwelt und unsere Erde und der Mensch zu sein aufhören, wissen wir ebenso wenig. Aber erfüllen wird sich die Zeit, vielleicht — wenn nicht das immerhin mögliche Eindringen eines fremden Weltkörpers in unsere Sonnenwelt oder der Aufsturz eines solchen auf unsere Erde bei dieser und damit im ganzen Sonnensystem eine Katastrophe herbeiführt — in zwanzig oder fünfzig Jahrtausenden, vielleicht erst in Millionen von Jahren. Das alte Jahr geht dahin, ein neues Jahr zieht herauf. Eine alte Welt wird dahingehen, eine neue Welt wird heraufziehen.

Seit dem Nachmittag des 21. Dezember verweilt die **Sonne** im Zeichen des Steinbocks. Zur Zeit beträgt ihre Entfernung von der Erde 19,6 Mill. Meilen. — **Merkur** ist im ersten Monat des neuen Jahres nicht sichtbar. Dafür leuchtet **Venus**, seine schöne Nachbarin, als Abendstern in vollem Glanze. Der Stern, der schon von Homer (H. XXII., 318) und Virgil (Aen. VIII., 589) gepriesen wird, ist am 9. Januar, an welchem Tage das Licht am stärksten ist, $3^1/_2$, zu Ende des Monats etwas über 2 Stunden sichtbar. Am 1. Januar erfolgt der Untergang um 7 Uhr 50 Min. Die Entfernung von uns beträgt heute 9,7 Mill. Meilen. Am 10. steht die Mondsichel in seiner Nähe. — Der im ganzen Jahr sichtbare röthliche **Mars**, jetzt ein Stern 3. Größe, zeigt sich als Morgenstern und erhebt sich um 4 Uhr 35 Min. Die Sichtbarkeitsdauer beträgt am 1. Januar 2 Stunden, am 31. etwas weniger. Am 3. gesellt sich unser Mond zu ihm. Heute ist der Planet 43,8 Mill. Meilen von der Erde entfernt. — Als zweithellster Stern glänzt **Jupiter**, der vom Abend bis zu den ersten Morgenstunden sichtbar ist und noch immer im Zeichen des Stiers steht. Von der Erde ist er heute 86,2 Mill. Meilen entfernt. Unser Mond befindet sich am 17. Januar in seiner Nähe. — **Saturn** ist, wie Mars, Morgenstern und zeigt sich als Stern 1. Größe. Er erhebt sich heute gegen $1^1/_4$ Uhr früh und ist zur Zeit 196,8 Mill. Meilen entfernt. Am 27. Januar nähert sich ihm der Mond. — Der grünliche **Uranus**, ein Sternchen 6. Größe, steht im Skorpion und erhebt sich gegenwärtig um 3 Uhr 5 Min. früh. Die Entfernung von der Erde beträgt jetzt fast 382,3 Mill. Meilen.

Der **Fixsternhimmel** zeigt sich jetzt in wundervoller Pracht. Wir betrachten ihn Abends 9 Uhr. Das am 1. Januar zu dieser Stunde sich entrollende Bild bietet sich an jedem nächsten Abend um 3,93 Minuten früher dar, also am 15. gleich nach 8, am 31. bald nach 7 Uhr. — Im SO. funkelt **Sirius** im Gr. Hunde, der hellste Fixstern. Das Licht ist viermal stärker als das eines Normalsternes erster Größe. Die Entfernung wird von den Astronomen zu 1 070 000 Erdmeilen (1 Erdmeile = 20 Mill. Meilen) oder $16^1/_2$ Lichtjahren angegeben. Nordwestlich von ihm breitet sich das prachtvolle Bild des **Orion** aus, das durch 6 hellere Sterne ausgezeichnet ist. Von diesen bilden in der Mitte 3 schräg zum Horizont und zur Milchstraße stehende den Gürtel des Orion oder den Jacobstab. Links oben, über der Mitte des Gürtels, funkelt der röthliche Beteigeuze, rechts von diesem, etwas schräg und dem Jacobstabe näher) Bellatrix unten, Beteigeuze gegenüber und ebenso weit vom Jacobstab entfernt wie dieser, der sehr helle Rigel (= Fuß, nämlich Fuß des Riesen Jägers Orion. Fast nördlich vom Sirus glänzt als Stern 1. Größe **Prokyon** im Kl. Hund. Dieser Stern bildet mit Sirius und Beteigeuze so ziemlich ein gleichseitiges Dreieck. Westlich vom Orion dehnt sich das große Bild des **Stieres** aus, zu dem zunächst Aldebaran, ein Stern erster Größe, ferner die Sterngruppen der Hyaden und der gegen $9^1/_2$ Uhr culminirenden Pejaden (Siebengestirn) gehören. Nordwestlich von Aldebaran gelangen wir zu **Algol** im Perseus. Dieser Stern, der seine Lichtstärke periodisch verändert, weist östlich zu **Kapella** im Fuhrmann und nordwestlich zur **Kassiopeja**. Südwestlich hiervon finden wir das Bild der **Andromeda**. Westlich von jener schimmert in der Gabelung der Milchstraße **Deneb** im Schwan. Nördlich davon, dicht am Horizonte, zieht **Wega** in der Leyer dahin, während die südlich von dieser befindliche Gruppe des Delphin sich verabschiedet. Wir kehren zur Kassiopeja zurück, die durch 5 hellere, die Figur eines W bildende Sterne bekannt ist. Der untere der beiden östlichen Sterne wird δ (Delta) Cass. genannt. Verbinden wir diesen Stern mit demjenigen in der Spitze der Deichsel des Wagens, der am nordöstlichen Himmel dahinzieht, durch eine Gerade, so berührt diese den **Polarstern**, der jenem Sterne δ Cass. näher steht als dem bezeichneten Sterne des Wagens. Noch leichter findet man den Polarstern, wenn man die beiden sogenannten Hinterräder des Wagens durch eine Gerade verbindet und diese in gleicher Richtung nach WNW. hin verlängert. Die Entfernung des Polarsternes von dem oberen der beiden die Hinterräder des Wagens bildenden Sterne ist eine dreimal größere als die der beiden Räder von einander. Oestlich von diesen, am Horizont, hat sich der helle **Regulus** im Gr. Löwen erhoben. In der Mitte der den Sirius mit dem Wagen verbindenden Geraden stehen die **Zwillinge** Kastor und Pollux. Letzterer ist der hellere und tiefer stehende.

Dr. R.

(Nachdruck verboten.)

In Fesseln.

15) Roman von C. Vollbrecht.

Zehntes Kapitel.

„Sie verbergen mir etwas. Ja — ganz gewiß — sie verbergen mir etwas, und es kann nichts Gutes sein — sonst hätte er — oder Jettchen es mir längst gesagt!“ ...

Und während Hildegard im Gespräch mit sich selbst dieser Ueberzeugung Worte gab, flog eine zarte Röthe über ihr Angesicht. Ihre Augen sahen mit dem tiefen, innigen Blick in die Weite, der ihnen seit einiger Zeit eigen war. In ihrem Wesen lag die Ahnung eines großen innern Glücks und gab ihm etwas Hoheitsvolles, Gefestetes.

Sie lehnte an der unteren Gartenmauer. Vor ihr liegt der schmale Fußweg, der sich zwischen einem Wiesenstreif und dem Elbufer entlang zieht und eben von ein paar Radfahrern belebt wird. Auf dem Strome schieben sich einige schwer beladene Zillen vorwärts. Ein Mann in Hemdsärmeln liegt faul hingestreckt auf dem mit Theer geschwärzten Schiffsdach der einen uud schläft den Schlaf des Gerechten. Ein kleiner Rattler springt auf der schiefen Ebene rastlos hin und her und giebt der Nothwendigkeit nach.

Wie wir hören, ist sofort noch ein **zweites Kriegsschiff nach Kamerun abgesandt** worden.

Der Gouverneur von Kamerun, Dr. Zimmerer, ist zur Zeit noch auf Urlaub und wird durch den Kanzler Leiß vertreten. Die Polizeitruppe bestand aus etwa 100 Mann, zum Theil aus Dahomeern, aus Leuten von der Kruküste und der englischen Goldküste. Die „Kreuzztg." meint, wir müssen uns in Zukunft vor diesen verdorbenen Küstenstämmen in Acht nehmen. Man wird darüber aber doch erst urtheilen können, wenn nähere Berichte vorliegen.

Nachahmenswerth.

Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat am 22. Dezember beschlossen, sobald der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland unterzeichnet und sein Inhalt bekannt gegeben sein wird, die Mitglieder der Corporation und die übrigen ins Handelsregister eingetragenen Kaufleute und Industriellen zu einer Versammlung einzuladen, in welcher dem Handel und der Industrie Berlins Gelegenheit gegeben werden soll, öffentlich Stellung zu dem Vertragsentwurfe zu nehmen. Für dieses Vorgehen wird sich schwerlich aus der Vergangenheit eine Präcedenz beibringen lassen, das Berliner Aeltesten-Collegium hat wahrscheinlich noch niemals zu dem außerordentlichen Mittel gegriffen, zur Abgabe eines Gutachtens in einer wirthschaftspolitischen Frage eine General-Versammlung der corporirten Kaufleute und Industriellen Berlins im weitesten Umfange einzuberufen. Und doch ist es gerade das Mittel, welches dem gegebenen Zweck entspricht. Die handelspolitische Situation ist durch die agrarische Agitation zu einer außerordentlichen gemacht worden und nur durch außerordentliche Anstrengungen werden die wohlberechtigten großen gewerblichen Interessen dieser Agitation gegenüber ihren Stand behaupten können. Berlins Handel und Industrie erstrecken sich in mannigfaltiger Verzweigung über einen großen Theil Deutschlands; es ist durchaus zweckentsprechend, daß in der Stunde der Entscheidung die Vertreter aller dieser commerziellen und industriellen Interessen aufgerufen werden, ohne Unterschied der politischen oder wirthschaftspolitischen Parteistellung, selbst für sich einzutreten. Auf die Mehrheit des Reichstages bei seiner gegenwärtigen Zusammensetzung, mit der doch einmal gerechnet werden muß, und auf die einzelnen, etwa schwankenden Abgeordeeten wird eine Einwirkung nur geübt werden können, wenn ihnen von der Bedeutung der in Frage kommenden Interessen des Handels und der Industrie ein vollständiges, auch durch die Wucht der Vertretung vollständiges Bild geliefert wird. Hierzu mitzuhelfen, sollte die erste Aufgabe aller Handels- und Gewerbekammern, aller großen Berufs- und Fachvereine sein, und sie können nichts Besseres und Zweckmäßigeres thun, als wenn sie hierbei sich das Vorgehen der Berliner Aeltesten, unter Anpassung an die besonderen Verhältnisse ihres Bezirks oder ihres Gewerbes, sich zum Muster nehmen. Das Wichtigste ist dabei **die rechtzeitige Vorbereitung,** denn die schließliche Entscheidung im Reichstage kann schnell genug kommen.

Aus dem englischen Unterhause.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte, nachdem die Anfrage Dalziels bezüglich der Stellung des Herzogs von Coburg-Gotha durch Rigbys Erklärung erledigt war, der Premierminister **Gladstone** auf eine Anfrage Labouchere's betreffend die **Occupation Aegyptens,** die Anfrage werfe Fragen von großer Wichtigkeit auf, über welche die Ansichten der Regierung sehr ausführlich in der Debatte vom 2. Mai und in der Depesche Lord Roseberys an Lord Cromer, welche schon früher dem Parlamente vorlag, dem Unterhause unterbreitet worden seien. Im gegenwärtigen Augenblicke sei es nicht erwünscht, jenen Erklärungen etwas hinzuzufügen. Es verstehe sich von selbst, daß alle Unterhandlungen über die Räumung Aegyptens mit der souveränen Macht und nicht mit dem Khedive zu führen seien.

Darauf theilte der Parlamentssecretär des Auswärtigen Amtes, Sir **E. Grey,** mit, das **englische Geschwader vor Rio de Janeiro** sei in letzter Zeit verstärkt worden, indem die Schiffe „Basilisk" und „Majesty" durch die Schiffe „Barraconta" und „Racer" ersetzt seien. Das Geschwader bestehe jetzt aus den Schiffen „Sirius", „Barraconta", „Racer" und „Beage". Eine weitere Verstärkung werde gegenwärtig für unnöthig erachtet.

Gladstone feierte gestern seinen Geburtstag. Sein Erscheinen im Unterhause wurde von den Liberalen und Irländern mit Hurrah begrüßt. Dieselben erhoben sich von den Sitzen. Hierauf beglückwünschte Balfour seinerseits und namens der Conservativen den Premierminister. Gladstone dankte Balfour für die dargebrachten Wünsche.

Das Anarchistengesetz in der Schweiz.

In der Schweiz ist der Entwurf des Gesetzes über Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit, genannt „Anarchistengesetz", dessen neulich Erwähnung geschehen, von den vorberathenden Commissionen beider Räthe der Bundesversammlung auf die nächste Tagung verschoben worden, weil die Bundesanwaltschaft erklärt hatte, daß auch die bestehenden Gesetze, sowohl eidgenössische als cantonale, genügten, um etwaigen Anschlägen auf die öffentliche Sicherheit nachdrücklich zu begegnen. Andererseits läßt, wie vorgenommene Erhebungen ergaben, in der Eidgenossenschaft nichts auf etwaige Störung der öffentlichen Ordnung schließen. Die in auswärtigen Zeitungen in Sachen der anarchistischen Umtriebe gefallenen Andeutungen bezüglich Vereinbarung internationaler Maßregeln gegen die Anarchisten haben in maßgebenden Kreisen der Eidgenossenschaft nur wenig Widerhall gefunden, da im allgemeinen die Ansicht vorherrscht, daß, wenn ein jeder Staat in Bezug auf Anarchisten auf seinem Gebiete strenge Ordnung walten läßt, dies die beste Garantie für die Gesammtheit der vom Anarchismus bedrohten Staatswesen bildet.

Behanzins Verfolgung.

Die Verfolgung des Königs Behanzin von Dahomey dauert, wie aus Paris berichtet wird, fort und dürfte binnen kurzem mit dessen Gefangennahme oder freiwilliger Uebergabe endigen. Die Dispositionen des Generals Dodds waren so getroffen, daß eine große Anzahl von Amazonen, Waffen und Mitgliedern der königlichen Familie, sowie die persönlichen Effecten des gestürzten Königs in die Hände der Franzosen fielen und dieser selbst mit einer kleinen Zahl von Getreuen westlich von Abomey fliehen mußte. Er wird es nun versuchen, sich in den Sümpfen von Lama zu verstecken, aber die fliegenden Colonnen der Franzosen schließen einen täglich enger werdenden Kreis um ihn, so daß er nicht mehr entkommen kann. Trotz der ungünstigen Jahreszeit und des sumpfigen Terrains wird General Dodds nur die Verfolgung fortsetzen, bis er sein Ziel erreicht hat. Die Franzosen stießen bei ihren Operationen wiederholt auf kleine Banden Eingeborener, mit denen Scharmützel stattfanden. Dieselben waren jedoch von gar keiner Bedeutung, da diese Banden den Truppen des Generals Dodds nur einen geringen Widerstand entgegensetzten, hingegen haben die Franzosen auf ihrem Wege Hunderte von Eingeborenen, die unter französischem Schutze stehen, jedoch in die Gefangenschaft Behanzins gerathen waren, befreit.

Deutschland.

* **Berlin,** 29. Dezbr. Die Angelegenheit der **Vermählung der Prinzessin Elisabeth von Baiern mit Baron Seefried** gestaltet sich immer mysteriöser. Anknüpfend an die neuliche Mittheilung, Herr v. Seefried werde zum Katholicismus übertreten, was eine der Vorbedingungen für die Genehmigung der Vermählung gewesen sei, schreibt ein Correspondent der „Germania" aus München vom 28. Dezember:

„Wir wollen endlich dem Herumrathen ein Ende machen und constatiren, daß bisher weder eine **Genehmigung der Vermählung** noch eine **Trauung stattgefunden hat.** Prinzessin Elisabeth wollte den Lieutenant, in den sich zu verlieben sie Gelegenheit gehabt hatte, heirathen, was von den Eltern, dem Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela (Tochter des Kaisers von Oesterreich) abgelehnt wurde. Um die Prinzessin zu beruhigen, unternahm das Elternpaar mit ihr eine Reise nach Südtirol. Es ist daher ganz richtig und war keine Mystification, wenn i. J. ein Hofjournalist die Abreise nach Südtirol meldete. Erst in Tirol begann nun die Verwirrung. Soviel wir hören, verschwand in Bozen Prinzessin Elisabeth plötzlich. Die besorgten Eltern erhielten erst später von Genf aus von der Prinzessin, die sich inzwischen entfernt hatte, Mittheilung, daß sie sich daselbst bei dem Lieutenant Baron Seefried befinde, der ebenfalls ohne Erlaubniß von seinem Regiment in Metz sich entfernt hatte. Alles, was über die Vorgänge in Genua, über die im Beisein der Eltern angeblich erfolgte Trauung durch den dortigen Erzbischof erzählt wurde, ist unwahr, erfunden. Prinz Leopold und Gemahlin fuhren sofort nach Wels zur Berathung mit dem Kaiser von Oesterreich, darauf nach München, um den Prinzregenten, den Großvater der Prinzessin, zu verständigen. Das Uebrige gehört nicht vor das Forum der Oeffentlichkeit. Es liegt der Fall vor, daß eine Prinzessin die Heirath mit einem nicht Ebenbürtigen den Eltern abtrotzen will, und daß dieser Ungehorsam tiefe Betrübniß in unser Herrscherhaus gebracht hat. Soviel wir hören, werden jetzt Schritte gethan, um die Trauung zu vollziehen. (Der Correspondent macht dem genannten Blatte noch weitere Mittheilungen über die Angelegenheit, welche die letztere als eine tief bedauerliche, für die betheiligten Kreise höchst unangenehme erscheinen lassen, die sich aber für die Oeffentlichkeit absolut nicht eignen.)

Die volle Verantwortlichkeit für diese Angaben, die übrigens zum Theil mit der neulich von der „Frankf. Ztg." gebrachten Version übereinstimmen, muß natürlich der „Germania" überlassen bleiben.

* **[Reichensperger und die Jesuiten im Jahre 1848.]** Gegen die Erinnerung, daß sämmtliche katholische Abgeordnete der Paulskirche durch General v. Radowitz sich am 24. August 1848 gegen die Zulassung des Jesuitenordens ausgesprochen haben, veröffentlicht der ehemalige Abgeordnete Dr. A. Reichensperger, der zu diesen katholischen Abgeordneten gehörte, in der „Köln. Volksztg." eine Erklärung, worin er sich für seine Person dagegen verwahrt, sich „im Frankfurter Parlament als Gegner des Jesuitenordens gezeigt zu haben"; er habe sogar bei einer näher bezeichneten Erklärung die Jesuiten gegen Angriffe vertheidigt. Jene Erinnerung an den thatsächlichen Hergang vom 24. August 1848 aber bestätigt folgender Passus der Erklärung des Herrn Reichensperger:

Im Laufe einer längeren Rede für die kirchliche Freiheit hatte Hr. v. Radowitz sich geäußert: „Weder ist es unser Wunsch, noch weniger unser Bestreben, den Jesuiten-Orden über Deutschland auszubreiten. Obgleich wir uns gegen den Antrag erklären müssen, die allgemeine Kirchen- und Vereins-Freiheit durch gesetzliche Ausschließung irgend eines Ordens anzutasten, würden wir dennoch, wenn uns von irgend einer Seite der Vorschlag entgegenträte, in irgend einem deutschen Lande den Jesuiten-Orden einzuführen, aus höherem Interesse der katholischen Kirche gegen die Ausführung eines solchen Planes uns mit vollster Entschiedenheit aussprechen." Auf die an v. Radowitz vom Abg. Rösler (Oels) gerichtete Frage, wer die „Wir" seien, erwiderte er: „Die „Wir" sind die unter Ihnen sitzenden katholischen Collegen."

Hinsichtlich seiner Person bemerkt Herr Reichensperger dann:

„Obgleich ich sein Stellvertreter im Präsidium (der katholischen Fraction) war, hatte Herr v. Radowitz seine Absicht, so wie geschehen, über die Jesuiten zu sprechen, mir nicht mitgetheilt. Zwar kam mir seine Aeußerung etwas stark vor; ich schwieg indeß dazu, weil mir, wie ich ihn kannte, klar war, daß dieselbe wesentlich auf die Beschwichtigung derjenigen abzielte (!), welche damals in noch weit größerer Zahl als jetzt vor Gewalt-Acten gegen den Orden nicht zurückschrecken, die Kirche für die Jesuiten büßen lassen mochten."

* **[Ausgaben des Bundes der Landwirthe.]** Die „Lib. Correspondenz" schreibt: Die Kosten des Correspondenzblattes des Bundes der Landwirthe und der sonstigen Preßveranstaltungen des Bundes belaufen sich auf jährlich 170 210 Mk.! Diese Ausgaben und die weiteren an Gehältern für die Directoren und sonstigen Beamten finden ihre Deckung lediglich in den Mitgliederbeiträgen. — Die Verantwortung für diese Angaben überlassen wir der „Lib. Corr.".

* **[Stauffenberg.]** Nach Berichten über die am 17. Dezember in Nürnberg abgehaltene Versammlung des Landesausschusses der freisinnigen Partei im rechtsrheinischen Baiern sollte Frhr. v. Stauffenberg in der Vorversammlung gesagt haben, daß er trotz der gemachten Anstrengungen von Berlin aus der freisinnigen Vereinigung nie beitreten würde. Wir haben von diesem Bericht keine Notiz genommen, weil wir von der Grundlosigkeit desselben überzeugt waren. In der That schreibt jetzt die „Nation": „Wie wir aus directer Quelle wissen, ist es Herrn **v. Stauffenberg nicht eingefallen,** eine derartige Aeußerung zu thun."

* **[Zu dem Berichte der Börsenenquete-Commission]** bemerkt die „Voss. Ztg.":

„Unter den Vorschlägen der Commission finden wir einzelne, die wir von vornherein für undurchführbar halten, andere, die sich zur Noth durchführen ließen; ob sie den Nutzen stiften werden, den die Antragsteller erwarten, muß dahingestellt bleiben. Unser Gesammturtheil geben wir dahin ab, daß, wenn jemals diese Vorschläge in ihrer Gesammtheit Gesetzeskraft erhielten, das Leben schließlich ihrer spotten würde."

Nach der Auffassung der „**Germania**" bilden die Anträge der Commission „eine **geeignete Basis,** die Fragen der Börsenreform nunmehr praktisch in die Hand zu nehmen".

* **[Ueber den Stand der deutsch-russischen Verhandlungen]** erklären heute auch die häufig zu officiösen Kundgebungen benutzten „Berl. Pol. Nachr.", daß die Hoffnung auf ein Zustandekommen des Vertrages auf Grund des Ergebnisses der letzten Besprechungen größere Berechtigung habe. Es sollen jedoch noch einige Tarifpositionen offen gelassen und ein Einverständniß über die Dauer des Vertrages bisher nicht erzielt sein.

* **[Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich]** über das Hinterland von **Kamerun** haben zwar zu einem positiven Ergebniß bezw. zu einem Abschluß bis jetzt noch nicht geführt. Die Verhandlungen werden indessen fortgesetzt, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß sie zu einem für beide Theile befriedigenden Ende führen werden.

* **[Feuerbestattung.]** In **Gotha** wurden vom 26. November bis 18. Dezember 18, in **Hamburg** vom 28. November bis 10. Dezember 5, in **Heidelberg** am 4. und 8. November 2 Verbrennungen vorgenommen. In zwei Fällen, wo von Berlin aus Leichen nach Gotha gebracht wurden (Frau Premier-Lieutenant Brunnow und Dr. Behrendt) hatte der Prediger Dr. Schulze die Einsegnung im Trauerhause übernommen.

Kiel, 29. Dezember. Wie bereits telegraphisch gemeldet, traf der **Kaiser** Donnerstag Abend ganz unerwartet hier ein. Er begab sich vom Bahnhof zu Fuß nach der Jensenbrücke, von dort mit einer Werftpinasse nach der Barbarossabrücke und sodann in das königliche Schloß. Daselbst wohnte er dem Hofball bei. Heute Vormittag machte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, dem inzwischen eingetroffenen Erbgroßherzog von Oldenburg und den Prinzessinnen einen Spaziergang nach Bellevue. Um 1 Uhr fuhren dann die Herren in einer Werftpinasse und die Prinzessinnen zu Wagen in das Schloß zurück. Um 4 Uhr nahm der Kaiser beim Prinzen Heinrich an Bord des Panzerschiffes „Baden" das Diner ein. Abends besuchte der Kaiser das Theater.

Frankreich.

Angoulème, 30. Dezbr. **[Prozeß gegen die Ruhestörer von Aignes-Mortes.]** Nach Beendigung des Zeugenverhörs ergriff der Staatsanwalt das Wort und führte aus, daß die Italiener die Unruhen hervorgerufen haben. Die Kaltblütigkeit der Behörden sei bewundernswerth gewesen. Der Staatsanwalt fügte hinzu, der angeklagte Italiener Giordano sei der Hauptschuldige, er fordere eine strenge Bestrafung für diesen, sowie für 5 andere Angeklagte. 9 Angeklagten billigte der Staatsanwalt mildernde Umstände zu.

Blois, 29. Dezbr. Ein **Hilfslehrer** in Romovantin wurde unter dem Verdachte, einer Vereinigung von **Anarchisten** in Orleans anzugehören, **verhaftet.** (W. T.)

Italien.

Rom, 29. Dezbr. Der preußische Gesandte beim Vatican, **v. Bülow,** brachte heute dem **Papste** Glückwünsche zum Jahreswechsel dar. (W. T.)

Rußland.

Riga, 29. Dezbr. Die Generalversammlung der Actionäre der **Riga-Dwinsker Eisenbahn-Gesellschaft** nahm fast einstimmig den Antrag des Finanzministeriums an, die Bahn der Krone zu überlassen. (W. T.)

□ **Wilna,** 27. Dezbr. Der Gouverneur von Kowno, General **Klingenberg,** hat dem „Czas" zufolge wegen der bekannten Vorgänge in der katholischen **Kirche zu Kroza** seine Demission eingereicht und bereits den Abschied erhalten. Dem genannten polnischen Blatte zufolge sollen auch die finanziellen Verhältnisse des Gouverneurs Klingenberg äußerst kritische sein. — Der österreichische Staatsangehörige Herr Eduard v. Mostowski besaß bis vor kurzem die große **Herrschaft Luczaj** in Russisch-Littauen, die er als Ausländer dem Gesetze nach zu **verkaufen** gezwungen war und auch an einen Herrn Zanders, einen Russen, verkaufte. Der Generalgouverneur in Wilna, General Orzewsky, bezeichnete aber diesen Verkauf als Scheinkauf und behauptete, daß der Pole v. Mostowski immer noch Besitzer und Herr Zanders nur eine vorgeschobene Person

---

durch unaufhörliches Bellen seine Daseinsfreude zu bekunden. Jetzt gleitet das Fahrzeug unter einem Bogen der Albertsbrücke hindurch, und ein zweiter, seinem Vorgänger ganz gleicher Elbekahn wird von den Wellen vorwärts getragen. Auch auf ihm ist Lebendiges sichtbar. Eine junge Frau steht mit einem Kinde auf dem Arm vor der Thür der niedrigen, grün angestrichenen Cajüte. Sie hebt das Kleine hoch und schäkert mit ihm. Am Steuer sitzt der Schiffer und pfeift ein böhmisches Lied.

Hildegard lächelt: Landsleute! . . . Sie trägt ein weißes Battistkleid mit blauen Tupfen. Die im Nacken angebrachte Watteauschleife von gleicher Farbe reicht mit ihren Enden an den zierlich gefältelten Saum ihres Rockes. Ihr Haar ist modern frisirt und kräuselt sich in Löckchen um ihre Stirn und Schläfen. Sie sieht so frisch und duftig aus wie die halbaufgebrochene Rose, welche an hohem Stengel ihr zur Seite sich in der leichten Brise wiegt, welche der Strom herübersendet.

Ein alter Hollunderbaum breitet seine dichtbelaubten Aeste, Schatten gewährend, über beide. Es ist Nachmittag. Im Hause erwartet man Besuch, einen Freund des Doctors, wie dieser heute über Mittag leicht hingeworfen hat. Sie legt wenig Gewicht darauf — was sie aber nachdenklich macht, ist die seit einigen Tagen veränderte Stimmung Reinholds, die sich auch Jettchen mitgetheilt zu haben scheint. Und es ist etwas Geheimnißvolles dabei. Es überschleicht sie die ganz ungerechtfertigte Ahnung, es könne zu ihr selbst in Beziehung stehen. Das Geschwisterpaar pflegte doch sonst keine Heimlichkeiten vor ihr zu haben, und an Jettchens auf ihre Frage stammelnd und unbeholfen hervorgebrachten Beschwichtigungsgrund, Paul werde einen unangenehmen Prozeß zu führen haben, glaubt sie nicht. Er pflegte nicht Unannehmlichkeiten, die sein Beruf mit sich brachte, im Häuslichen in sich nachwirken und andere darunter leiden zu lassen. Wie schlecht verstand Jettchen das Lügen! Sein schöner Gleichmuth, der doch niemals in Gleichgiltigkeit ausartete, theilte sich bei seinem Erscheinen den anderen so wohlthuend mit — und jetzt war an die Stelle desselben ein tiefer Ernst getreten und seine Augen, sonst zuversichtlich und kühn, hatten einen Blick, der an durchwachte, sorgenvolle Nächte gemahnte.

Hildegard erröthete tiefer und tiefer, während ihr ihre Gedanken mit Demjenigen beschäftigten, der seit langer Zeit der Mittelpunkt ihres Denkens war. Und war auch sie ihm lieb? Niemals wagte sie sich eine Antwort auf diese immer wiederkehrende Frage zu ertheilen, bei welcher ihr Herz stets so lebhaft pulsirte; eins aber konnte sie sich zugestehen — es sei Vieles verändert zwischen ihnen. Seit jener Stunde, da er für den Neffen geworben, war die Schranke gefallen, die ihre Empfindlichkeit einst gezogen hatte. Sie waren wieder gute Freunde, sie sprach vertrauensvoll zu ihm, und es bestanden zwischen ihnen jene geheimnißvollen Beziehungen, die ihnen sagten, daß ihre Gedanken sich auch dann mit einander beschäftigten, wenn sie getrennt waren. Und dieser süße, heimliche Gedankenaustausch ohne Worte, dieser trauliche Verkehr, in welchen Jettchen niemals störend eingriff — ja, sie wirkte eher als vermittelndes Glied —, hatte seit zwei Tagen eine so bedrückende Aenderung erfahren. Dr. Reinhold war eines Mittags sehr verstört nach Hause gekommen, die Speisen hatte er kaum berührt. Jettchen war damals noch ganz unbefangen und äußerte gegen sie ihr Befremden. Am Abend aber schon zeigte auch sie sich verändert, offenbar durch eine Mittheilung ihres Bruders. Sie schien nicht ganz so tief berührt wie dieser, aber ernst und nachdenklich.

„Was habt Ihr?" hatte Hildegard an diesem Morgen Jettchen gefragt. „Ihr seid so seltsam. Hab ich Euch verletzt? — Sag es mir."

„Nein, gewiß nicht", war ihr als Antwort geworden. „Aber laß es gut sein — du wirst es noch erfahren."

„Und ist es auch traurig für mich?"

„Nein, fürchte nichts."

„Wie?" hatte sie da vorwurfsvoll gerufen, „es sollte etwas für mich gleichgiltig sein, was Euch bekümmert?"

Da hatte Jettchen ihr die Arme um die Schultern gelegt und sie warm geküßt. . . . . Was mochte es sein? — Gerhart? . . . Zu ihm stand es nicht in Beziehung. Er war als Begleiter für einen der Prinzen zu einer Reise in den Orient auserwählt worden, und erst gestern war von ihm ein Brief aus Alexandrien eingetroffen, den sein Onkel am Abend vorlas. Auch ein Gruß an sie stand darinnen. Er zürnte ihr nicht mehr; nur Frau v. Wardenfels trug es ihr nach, daß sie es gewagt, den in jeder Hinsicht mit Vorzügen ausgestatteten Freier, der noch dazu ihr einziger Sohn war, durch einen Korb zu demüthigen. Ihre Freundlichkeit blieb gezwungen, ihre Besuche bei den Geschwistern wurden sehr eingeschränkt. Als Gerhart sodann die Bevorzugung zu Theil wurde, zum näheren Dienst des Prinzen befohlen zu werden, triumphirte sie ihrerseits. Sie erwog, das es doch eigentlich gut sei, wie alles gekommen. Gerhart könne noch eine ganz andere Wahl treffen, als das unbedeutende Comteßchen. Nach Gerharts Abreise begleitete sie den Gemahl nach Scheveningen. Es war Friede eingetreten, und Jettchen behauptete, nach ihrer Rückkehr werde Melanie die Sache vollständig überwunden haben und der gewohnte herzliche Ton zwischen ihnen wieder heimisch sein. Daß es auch mit Gerhart also kommen werde, war Hildegards Ueberzeugung. Sie kannte seine Herzensgüte, und als bei seinem Abschiedsbesuch sie ihn zum ersten Mal wieder gesehen und ihre Hand mit dem Wunsch einer glücklichen Reise in die seinige gelegt hatte, da war in seinen Augen ein Abglanz des Humors von ehedem aufgeflammt. Sie waren versöhnt.

In der Zeitung hatte Doctor Reinhold den Bericht des furchtbaren Ereignisses am Gardasee gelesen. Ein bald darauf eintreffender Brief seines Freundes, vom Hohenföhl abgesendet, bestätigte die Schlußfolgerungen, welche er daran geknüpft hatte. Dieselben vernichteten seine eigenen Zukunftspläne und raubten ihm die Zuversicht, noch an eine Verwirklichung seiner Hoffnungen zu glauben. Wie herzlich gönnte er Clemens die Veränderung seiner Lebensstellung, er hätte demselben kein günstigeres Loos wünschen können — allein auch Hildegard würde von dem Wechsel der Verhältnisse nicht unberührt bleiben. Ihr Aufenthalt in seinem Hause würde voraussichtlich nur noch kurz sein. Als Schwester des Majoratsherrn nahm sie eine gesellschaftliche Stellung ein, die sie von ihm entfernte. Warum hatte er nicht früher schon sich seines Glücks versichert! — Und hätte dies die Sachlage geändert? — Er hätte sich dennoch gedrungen gefühlt, sie frei zu geben. . . Und es hatte ihm widerstrebt, so bald nach Gerharts mißglückter Werbung mit den eigenen Wünschen hervorzutreten. War er doch von Hildegards Gegenliebe noch nicht überzeugt. Zuweilen wohl erschien ihm ein Blick, ein Laut ihrer Stimme, ein Erröthen, welches er belauschte und auf sich beziehen durfte, wie eine Ahnung des ersehnten Glückes, doch ward er in sich bald wieder zweifelhaft und ungewiß.

Er hatte seiner Schwester die Zeitungsnotiz mitgetheilt und Clemens' späteren Brief. Sie waren übereingekommen, Hildegard vorläufig noch in Unkenntniß zu lassen. Clemens hatte seinen Besuch in Aussicht gestellt und zwar für die nächste Zeit — von ihm mochte das Mädchen den Wechsel der Dinge erfahren . . . Daß Jettchen darüber gleichfalls ihre heitere Laune einbüßte, war so selbstverständlich. Liebte sie doch ihren Bruder über alles. Sie hatte seine Wünsche längst durchschaut, und auch ihr schien deren Verwirklichung nunmehr weit entrückt. Dazu das ihr theure Mädchen bald aus ihrer Nähe verlieren zu müssen! Aber immer wieder tadelte sie sich in solchen Erwägungen hart und zieh sich des egoistischen Denkens. Sie vergaß nicht über der eigenen Herzenspein die Thatsache, daß ein anderer, der ihr ja auch nicht ganz ferne stand, aus bitteren Sorgen in höchsten Ueberfluß versetzt worden war . . Doch aber wieder durch das Unglück eines Dritten und Vierten. Das war das Leben. Einer räumte dem Anderen das Feld — des Einen Untergang gereichte dem Anderen zum Heil . . .

Sie schüttelte den feinen Kopf und traf gewissenhaft ihre Vorbereitungen zum Empfange des Grafen. — Was Hildegard für Augen machen würde. (Schluß folgt.)

sel. Wirklich zwang auch der Generalgouverneur Herrn Zanders die Herrschaft L. weiter zu verkaufen und zwar an einen Herrn Kantakuzen, den der Generalgouverneur par ordre du mouphti zum Käufer bestimmt hatte. Außerdem mußte Zanders die Herrschaft L. um 50 Procent billiger verkaufen, als er sie gekauft hatte.

Am 31. Dezemb.: S.A. 8.7, S.U. 3.29. **Danzig, 30. Dezbr.** M.-A. 1.20, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 31. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Veränderlich, feuchtkalt; windig.

* **[Kaiseryacht „Miramar“.]** Heute Morgen hat die „Miramar“ von Neufahrwasser aus ihre erste Probefahrt in See angetreten. Gestern Nachmittag stattete Herr Oberpräsident v. Goßler dem nun auch in den inneren Wohnräumen fast vollendeten österreichischen Kaiserschiff einen längeren Besuch ab. Dasselbe ist bis zum zweiten Zwischendeck mit Ausnahme der Außenhaut und Verwendung des brauchbaren Materials neu umgebaut. Von Interesse dürfte es sein, jetzt einige Details über die Yacht zu geben. Die Länge derselben beträgt 84 Meter, Breite 9 Meter, Tiefgang 4½ Meter, Deplacement 2000 Tons und enthält 4 wasserdichte Abtheilungen. Das Schiff ist getrennt in Hofräumlichkeiten, Maschinen- und Wohnräume für Stab und Mannschaften. Das ganze Schiff ist mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage, der größten bisherigen, versehen und enthält 600 Lampen, ebenso läuft eine Dampfheizung durch sämmtliche Räume. Auch ein Scheinwerfer von 90 Ctm. befindet sich an Bord. Um sämmtliche Eßwaaren ꝛc. zu conserviren, ist eine Eisbereitungsmaschine und Kühlanlage auf dem Schiffe, Badeeinrichtung und Anlage für Süß- und Seewasser. Diese maschinellen Anlagen werden durch zwei Hauptkessel und zwei Hilfskessel gespeist. An Bord befindet sich auch ein Signalapparat vom Capitän-Lieutenant Gellner, der in allen Marinen eingeführt und gegenwärtig das einzige Mittel bietet, um zur Nachtzeit den Verkehr und die Commandos zwischen den Schiffen zu vergleichen. Prächtig ausgestattet sind die Wohnräume des Kaiserpaares und zwar stoßen links an das große Speisezimmer für 30 Personen die Gemächer des Kaisers, rechts der Kaiserin. In der Mitte des Speisesaales, der durch 2 Kronen à 8 Glühlichtlampen und außerdem 10 Lampen erhellt ist, steht eine lange Speisetafel, in den vier Ecken des Saales kleine zierliche Buffets, der ganze Saal verräth eine gediegene Pracht. Während in den Gemächern der Kaiserin, dem Arbeits- und Schlafzimmer die rothe Farbe in den Bezügen hervorragt und die Möbeln aus Silberpappelholz gearbeitet sind, zeigen die kaiserlichen Gemächer braune Lederbezüge und das Nußbaum. An die Gemächer des Kaisers schließen sich die des Dieners, der Oberhofmeister und Generaladjutanten, und an die der Kaiserin die Gemächer der Oberhofmeisterin und Hofdamen. An den Marschallsaal, der eine Tafel von 24 Personen faßt, stoßen 6 Kabinen. Ferner finden sich Räume für 9 weibliche und 14 männliche Dienstboten. Außerordentlich bequem und mit vielem Geschmack ist die Hofküche eingerichtet. Auf dem Hinterdeck ist ein kleines mit auserlesenem Geschmack eingerichtetes Blumenhaus errichtet, das zugleich der Kaiserin als Ruheplätzchen dienen kann. — Zu bemerken ist noch, daß die „Miramar“ im Jahre 1872 in England erbaut ist.

* **[Für die Sylvesternacht]** sind hier in diesem Jahre dieselben polizeilichen Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit getroffen wie in den Vorjahren. Auch diesmal wird die gesammte Schutzmannschaft, in einzelnen Stadttheilen durch Wachtleute verstärkt, auf dem Posten sein, um den üblichen Sylvestertrubel in den zulässigen Grenzen zu halten und jedem Versuch zu Ausschreitungen sofort entgegen zu treten.

* **[Eisverhältnisse an den Küsten.]** Eine sehr bemerkenswerthe Einrichtung, welche nicht allein der Kriegsmarine, sondern auch der Handelsschifffahrt, sowie der Küstenfischerei zu gute kommen wird, ist neuerdings von der Marineverwaltung getroffen worden. Es sollen nämlich fortan während der Eisperiode jedes Winters durch die neuerrichteten **Küstenbezirksämter** täglich kurze Berichte über die **Eisverhältnisse an den deutschen** Küsten und deren Fahrwasser veröffentlicht werden. Von den sechs neu geschaffenen Küstenbezirken umfaßt der erste die Küste von Ost- und Westpreußen und ist bekanntlich der Inspection des Corvetten-Capitäns z. D. Darmer in Neufahrwasser unterstellt.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Stabsarzt Dr. Schnier vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 144 ist zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Garnisonarzt in Thorn, die Assistenzärzte 2. Klasse Dr. Schulz vom Landwehrbezirk Danzig, Dr. Büttner vom Landwehrbezirk Konitz und Dr. Bieck vom Cadettenhause in Köslin sind zu Assistenzärzten 1. Klasse, der Unterarzt Dr. Lövinsohn vom Landwehrbezirk Danzig ist zum Assistenzarzt 2. Klasse ernannt; der Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Ritsch vom 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 mit Pension ausgeschieden und dem Stabsarzt der Reserve Dr. v. Bartkowski vom Landwehrbezirk Graudenz der Abschied bewilligt.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Regierungsbaumeister **Hammer** in Allenstein ist der Eisenbahndirection in Breslau überwiesen, der Betriebssecretär **Neumann** in Bromberg nach Breslau versetzt; dem Eisenbahnsecretär **Klewitz** in Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen, der Stationsdiätar **Lange III.** in Danzig zum Stationsassistenten ernannt; der Regierungsbaumeister **Lenz** in Thorn ist nach Osterode, der Stationsassistent **Fischer IV.** in Schivelbein nach Belgard versetzt.

* **[Stadttheater.]** In nächster Woche haben zwei allgemein beliebte Mitglieder unseres Schauspielpersonals, deren Darstellungen bisher ausnahmslos volle Anerkennung fanden, ihre Benefizabende. Der nächste Mittwoch ist der Ehrenabend des Fräulein **Rosa Lenz**, welche das Fach der jugendlichen munteren Liebhaberinnen hier mit so hübschem Erfolge vertritt. Fräul. L. wird das frische anmuthige „Mauerblümchen“ in dem neuen gleichnamigen Schwank, den die Weihnachtsfeiertage einführten, als Benefizdarstellung bringen. — Am Freitag, 5. Januar, folgt das Benefiz unseres Charakterdarstellers **Hrn. Striebeck**, dem Publikum ebenfalls aufs vortheilhafteste bekannt durch manche vortreffliche ausgearbeitete Kunstleistung in klassischen und modernen Dramen. Hr. Striebeck wird an seinem Ehrenabende das seit lange hier nicht gegebene Scribe'sche Lustspiel „Feenhände“ zur Aufführung bringen und in demselben die schwierige Partie des Stotterers Kerbriand spielen.

* **[Hauscollecte.]** Dem Vorstand der Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische zu Karlshof ist seitens des Oberpräsidenten gestattet worden, in den Kreisen der Provinz Westpreußen während des Jahres 1894 eine Hauscollecte zu Gunsten der genannten Anstalt durch polizeilich legitimirte Erheber einzusammeln. Im 1. Quartal 1894 soll diese Collecte stattfinden in den Kreisen Danzig, Stadt einschließlich der Vorstädte, Elbing, Stadt und Land, Marienburg, Neustadt, Putzig und Carthaus, im 2. Quartal in den Kreisen Danziger Höhe und Niederung, Berent, Dirschau und Pr. Stargard.

* **[Polizeibericht vom 30. Dezember.]** Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Seefahrer wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 5 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 6 Hühner. — Gefunden: 1 Carton Briefpapier, abzuholen bei Herrn Sinkelbe, Langgasse Nr. 31, eine schwarze Herrenmuff, 1 Packet Cigaretten; im Geschäft von Herrn Fürstenberg, Langgasse Nr. 77, 25 Pfg. und 17 Pfg., 2 Stücke schwarzes Wollenzeug, 1 weißes Taschentuch, 1 Paar schwarze Tricothandschuhe, 1 Paar braune Tricothandschuhe, 1 schwarzer wollener Kinderhandschuh; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Carthaus, 29. Dezember. In **Chmielonken** hiesigen Kreises starb dieser Tage der Altsitzer **Peter Kobiella** im hohen Alter von **103 Jahren.**

R. **Marienburg**, 29. Dezbr. Der hiesige evangelische Männer- und Jünglings-Verein, unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Felsch, feierte im Saale des Gesellschaftshauses gestern sein Weihnachtsfest. Zur Aufführung gelangte zum ersten Mal das neue **Weihnachtsfestspiel** von **Herrig**, dem Verfasser des Lutherfestspiels. Die einzelnen Rollen befanden sich in Händen von Mitgliedern des Vereins, hauptsächlich Lehrlingen und Gesellen aus dem Handwerkerstande. Die ganze Aufführung dieses Festspiels konnte als eine gelungene angesehen werden. Im nächsten Jahr gedenkt der Verein zu solchen und ähnlichen Aufführungen einen großen Saal neben dem Vereinshause anzubauen. Die Kosten desselben sollen durch eine Lotterie gedeckt werden.

* **Löbau**, 29. Dezbr. Der Hausdiener **Joseph W.**, der sich am Heiligenabend an der Ecke der Leipziger- und Charlottenstraße in Berlin eine **Kugel in die rechte Schläfe** jagte, ist der Sohn des Arbeiters Weiß aus Löbau, der in Graudenz in Stellung war, diese jedoch kurz vor Weihnachten verlor und sich nach Berlin begab, wo er vergebens nach einer neuen Stellung suchte. Die Schritte nach diesen vergeblichen Bemühungen seine Sachen an seine Eltern hierselbst und theilte denselben mit, daß er sich erschießen werde. Wie den Eltern mitgetheilt worden, ist Hoffnung vorhanden, den Schwerverwundeten am Leben zu erhalten. — Die Frau des Besitzers A. in R. war seit längerer Zeit krank, ohne daß jedoch ein Arzt zu Rathe gezogen wurde. Nachdem die verschiedensten Mittel ohne Erfolg angewandt waren, wurde eine „kluge Frau“ zu Rathe gezogen, die auch sofort versprach, durch das ihr übliche „Versegnen“ die Krankheit zu bannen. Als das nicht half, wurde auf Verordnung der „klugen Frau“ Schießpulver besorgt, ein Tisch an das Bett gerückt und das Pulver in einem Häufchen auf den Tisch geschüttet. Während dasselbe explodirte, sollte die kranke Frau ruhig im Bette sitzend verharren. Als das Pulver nun angezündet wurde, war plötzlich die ganze Stube mit Rauch angefüllt und allgemeiner Schrecken verbreitete sich, denn nun sollte ja wohl der „Teufel“ aus der Kranken entweichen. Das plötzliche Hilfegeschrei der Kranken brachte die Leutchen bald wieder zu sich, denn die Betten hatten Feuer gefangen. Zwar gelang es bald, die Flamme zu ersticken, doch hatte die kranke Frau starke Brandwunden am Gesichte und an anderen Körpertheilen erlitten, so daß ihr Zustand ein sehr bedenklicher ist.

C. Tr. **Königsberg**, 29. Dezember. Weihnachten ist hier nicht ohne besonders merkwürdige Ereignisse vorübergegangen. — Ueber den Verbleib der **11 000 Mark**, die einem hiesigen Geschäftsmanne durch eine Person seines Personals unterschlagen, hat sich noch nichts feststellen lassen. Der vom Briefträger gebrachte Brief war auf dem Bureautisch gelegt worden, nachdem er früher schon vom Chef des Hauses ausdrücklich bevollmächtigt war, Morgens bei Abwesenheit des Chefs oder eines sonstigen zur Empfangnahme von Geldbriefen Bevollmächtigten so zu verfahren. — Ein ungemein gelungenes Fest, das vielen Freude gemacht, die sonst solcher Genüsse entbehren müssen, war der **Volksunterhaltungsabend** am 26. Dezember. Die geräumigen Räume des Börsensaales und der Galerien waren bis auf den letzten Platz gefüllt und die sehr gute Aufführung von Wichert's „Als Verlobte empfehlen sich“ fand rauschenden Beifall. Möchte sich doch das Vorsteheramt der Kaufmannschaft noch öfter zur Hergabe des Saales bereit finden, denn nur in so großen Räumen kommt ein **Volksunterhaltungsabend** zu Stande. — Nach hierher gelangter Nachricht soll im künftigen Jahre auch der Theil des **Schlosses**, in welchem sich bereits die Hauptwache befindet, ausgebaut werden. Die Wache selbst dann noch der Kaserne in der Wagnerstraße über. — In letztverflossener Woche sind hier 82 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Influenza vorgekommen. Die an Influenza verstorbenen 6 Personen waren zwischen 51 und 71 Jahre alt. — Bekanntlich stand vor langen Jahren auf der immerlaufenden Pumpe im inneren Schloßhofe die hölzerne Figur des kriegerisch gerüsteten Kneiphöfer Schuhmachergesellen **Hans von Sagan**, der die Schlacht bei Rudau für den Orden glücklich gewendet haben soll. Dieselbe wurde später auf einer Pumpe vor den Artilleriewerkstätten auf dem Haberberg placirt. In der vergangenen Nacht ist sie von dort entfernt und bis jetzt keine Spur von ihr aufzufinden gewesen. Damit wäre wieder eines jener alten Merkzeichen der Stadt verschwunden.

* Der bisherige Lehrer **F. W. Fischer** am königl. Waisenhause in Königsberg ist zum Seminar-Oberlehrer in Stade in der Provinz Hannover ernannt worden.

Memel, 27. Dezember. Rechtsanwalt Schlepps in Heydekrug, welcher seit einiger Zeit in mißliche Vermögensumstände gerathen war, versuchte sich und seine Gattin durch Strychnin zu tödten. Da das Gift nicht schnell genug wirkte, so erschoß sich Hr. Schlepps. Frau Sch. wurde durch Anwendung geeigneter Mittel am Leben erhalten.

Bromberg, 30. Dezbr. (Privattelegramm.) Die Leiche des von einem Wüstling **ermordeten Kindes** (siehe Bromberger Correspondenz in der heutigen Beilage) ist heute Vormittag im Kanal gefunden worden. Die Section erfolgt noch heute.

Vermischtes.

* **[Ein Abenteuer des Grafen Tolstoi.]** Dem Grafen Leo Tolstoi ist jüngst in Tula gar Eigenthümliches passirt. Dort sollte in der Adelsversammlung sein Stück „Die Früchte der Aufklärung“ aufgeführt werden, und der gerade in der Stadt weilende gräfliche Verfasser war gebeten worden und hatte zugesagt, der Generalprobe beizuwohnen, um hier und da den Dilettanten-Darstellern einen Wink zur richtigen Durchführung ihrer Rollen zu geben. Dazu bot sich dem Grafen auch sehr bald ein Anlaß. Ein junger Aristokrat, der in dem Stück den Diener spielte, muß als solcher in einer Scene mehrere Bauern aus dem Vorzimmer seines Herrn an die Luft befördern, besorgte dieses Lakaiengeschäft aber dermaßen zimperlich und mit so großer Delicatesse, daß Graf Tolstoi mit den Worten dazwischenfuhr: „Das ist nichts; das ist kein richtiges Hinauswerfen. Sie müssen es so machen, wie es mir vorher draußen auf der Treppe geschah“. Und nun erzählte der Graf den erstaunt Aufhorchenden, wie es ihm bei seinem Eintritt in die Adelsversammlung ergangen war. Der an der Eingangsthür postirte Gorodowoi hatte den Auftrag gehabt, einzig und allein den Grafen Tolstoi, sonst aber niemanden passiren zu lassen. Graf Tolstoi, da aber plötzlich ein richtiger Muschik in Schafpelz und Schaffellmütze einher und will an ihm vorbei. Der Polizist ruft ihn an, aber der Bauer kehrt sich nicht daran und steigt ruhig die Treppe hinauf. Diese unglaubliche Dreistigkeit geht dem Polizisten denn doch über den Spaß. Im Nu fühlt sich er neben dem Unverschämten, und kaum spürt dieser die kräftigen Gorodowoifäuste in seinem Genick, so ist er auch schon, allerdings etwas unsanft, aber nach allen Regeln der Kunst an die frische Luft gesetzt und liegt draußen im Schnee. Erst als sich der vermeintliche Bauer als der erwartete Graf Tolstoi zu erkennen gab, wurde ihm von dem verblüfft dreinschauenden Polizisten der Eintritt gestattet. „Da war Natürlichkeit drin, so müssen Sie auch „hinauswerfen““, belehrte der Graf den jugendlichen Dilettanten.

* **[Vom Fabrikanten zum Clown geworden]** ist eine Zugkraft, die heute allabendlich im Circus Renz die Berliner fesselt. Vor einigen Jahren lebte in der Gegend des Moritzplatzes ein Goldleistenfabrikant Paul M., der als Witzbold allgemein bekannt war. Er hatte die Bekanntschaft eines gleichartig veranlagten Polizeilieutenans gemacht, und beide wetteiferten in Privatkreisen mit ihren Vorträgen. Eines Abends fand im Lokal „Sanssouci“ zum Besten von Saldatenwittwen und Waisen eine Aufführung statt, bei der ein Schauspieler als Schlangenbändiger auftrat und sich von dem Publikum eine Klapperschlange dazu erbitten sollte. Die beiden „Künstler“ hatten sich vorgenommen, den Schauspieler in Verlegenheit zu setzen, und der Polizeilieutenant kam, als der Schlangenbändiger siegesgewiß fragte: „Hat vielleicht jemand zufällig eine Klapperschlange bei sich?“ mit einem lebendigen Aal zum Vorschein, der sich um seinen Arm wand. Dadurch gerieth der Schlangenbändiger in derartige Verlegenheit, daß der Vorhang fallen mußte. Diese nicht vorausgesehene Unterbrechung benutzte der Fabrikant, um die Bretter zu besteigen und „als Pistonbläser ohne jeden Apparat“ „Die Post im Walde“ in den Saal zu schmettern. Der große Erfolg bewog den Polizeilieutenant zu dem Rath: „Paul, hängen Sie Ihre Goldleisten an den Nagel und gehen Sie in den Circus“. Kurze Zeit darauf kehrte M. Berlin den Rücken, und als sich beide einige Jahre später zufällig in der Prinzenstraße begegneten, war aus M. einer der Zwillingskünstler Jigg und Jogg im Americantheater geworden. Nach längeren Irrfahrten, bei denen er auch den Sultan in Konstantinopel besucht hat, befindet sich M. jetzt wieder in seiner Vaterstadt Berlin und spielt im Circus (als Paul Ybbs) immer noch ohne jeden Apparat mit dem bloßen Munde die verschiedensten Instrumente.

Kattowitz, 29. Dezbr. Bei dem bereits telegraphisch gemeldeten **Einsturz des Förderschachts** der Karls-Segen-Grube ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist nicht unerheblich; im einzelnen ist derselbe noch nicht festgestellt. In wenigen Tagen wird die Kohlenförderung aus dem neu fertig gestellten Förderschacht wieder aufgenommen werden. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Rotterdam, 28. Dezbr. Dichter Nebel liegt über der Nordsee und den Nordseeprovinzen, welcher See- und Binnenschiffahrt hemmt. Der Harwichdampfer, welcher gestern von hier abgereist ist, hat Hoek von Holland noch nicht erreicht. Die zahlreichen Passagiere warten schon die ganze Nacht und heute im Bahnhofs-Wartesaal. Im Nordseekanal ist der englische Dampfer „**Grangemouth**“ auf den Strand gelaufen. — Der Dampfer „**Harlsey**“, vom Schwarzen Meer mit Getreide nach Rotterdam unterwegs, ist vier Wochen überfällig und gilt für verloren.

Alicante, 29. Dezbr. Der große englische Dampfer „**Cordova**“, von Shields nach Barcelona unterwegs, ging auf See unter. Die gesammten Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet und hier gelandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Dezbr. Nach hier eingegangenen Nachrichten an das Obercommando der Marine sind die in dem **Gefecht bei Kamerun** verwundeten Matrosen Stanzer und Okitz bereits außer Gefahr. Von den Meuterern sind vier gefangen genommen und gehängt worden. Die Meuterer haben schwere Verluste erlitten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Dezember.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	78,60	78,10
Dezember	145,00	145,50	4% rm. Gold-Rente	82,25	82,20
Mai	149,75	150,75	4% russ. A. 80	98,50	98,35
Roggen			2. Orient.-A.	67,55	67,40
Dezember	127,50	128,25	5% Trk.-Anl.	94,00	94,70
Mai	131,75	132,25	4% ung. Gldr.	95,10	94,90
Hafer			Mlav. S.-A.	71,50	70,50
Dezember	157,00	154,50	do. S.-B.	110,50	110,50
Mai	140,25	141,00	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	71,00	70,75
Rüböl			Lombarden	44,10	43,90
Dez.-Jan.	46,30	46,30	Russische 5% SW.-B. g. A.	76,25	76,00
April-Mai	46,50	46,60	5% Anat. Ob	—	88,00
Spiritus			3% ital. g. Pr.	49,20	49,25
Dezember	31,30	31,20	Danz. Priv.-Bank	140,00	141,00
Mai	37,20	37,30	Disc.-Com.	173,60	172,00
Petroleum per 200 ℔ loco	19,80	19,80	Deutsche Bk.	153,00	153,00
4% Reichs-A.	106,80	106,75	Cred.-Actien	210,25	208,90
3½% do.	100,30	100,20	D. Oelmühle	78,00	—
3% do.	86,10	85,90	do. Prior.	94,00	94,00
4% Consols	106,90	106,80	Laurahütte	112,00	110,00
3½% do.	100,50	100,40	Oestr. Noten	163,50	163,00
3% do.	86,10	85,90	Russ. Noten	216,75	215,80
3½% pm. Pfd.	97,60	97,60	London kurz	20,355	20,33
3½% westpr. Pfandbr.	97,00	—	London lang	20,255	20,215
do. neue	96,90	96,90	Warsch. kurz	216,30	215,30
Danz. S.-A.	—	—			

Fondsbörse: abgeschwächt. Privatdiscont 3¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	124—140 M. Br.	80—136 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	124—140 M. Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	120—138 M. Br.	
bunt	745—788 Gr.	118—137 M. Br.	
roth	714—795 Gr.	95—139 M. Br.	
ordinär	714—766 Gr.	95—135 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 119 M., zum freien Verkehr 756 Gr. 135 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 123½ M Br., 123 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146½ M Br., 146 M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, transit ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., unterpoln 88½ M Br., 88 M Gd., per Mai-Juni inländ. 122 M Br., 121½ M Gd., unterpoln. 89½ M Br., 89 M Gd., per Juni-Juli inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., per September-Oktober inländ. 126 M bezahlt.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 674 Gr. 132 M bez., russ. 579—668 Gr. 68—81 M bez., Futter- 63—67 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 95 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. 68 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,07½—3,57½ M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingent. loco 49 M Gd., nicht contingent. 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., Januar-März 29¾ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12½ M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,85—10,05 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe und kühl. Temperatur + 1 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer unverändert, transit eher etwas schwächer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 687 Gr. 125 M, 758 Gr. 133 M, weiß 750 Gr. 134 M, 766 Gr. 135 M, 777 und 783 Gr. 136 M, für poln. zum Transit weiß leicht bezogen 729 Gr. 114 M, weiß 734 Gr. 118 M, für russischen zum Transit Ghirka 660 Gr. 80 M, 692 Gr. 87 M, 703 Gr. 88 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 123½ M Br., 123 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 146½ M Br., 146 M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 127½ M Br., 127 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, transit 119 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. und 779 Gr. 114 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 120½ M Br., 120 M Gd., unterpolnisch 88½ M Br., 88 M Gd., Mai-Juni inländisch 122 M Br., 121½ M Gd., unterpolnisch 89½ M Br., 89 M Gd., Juni-Juli inländisch 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 126 M bez. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 674 Gr. 132 M, russ. zum Transit 579 Gr. und 585 Gr. 68 M, 606 Gr., 612 Gr. und 615 Gr. 69 M, 627 Gr. 70 M, 635 Gr. 75 M, 668 Gr. 81 M, Futter- 63, 65, 66, 67 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit 92 M, naß 80 M per Tonne. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 106 M, feucht 95, 100, 102, 103 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,35, 3,40 M, extra grobe 3,57½ M, mittel 3,20, 3,25 M, feine 3,07½, 3,10, 3,15 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 49 M Gd., nicht contingentirter loco 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., Januar-März 29¾ M Gd.

Getreide-Bestände excl. der Danziger Oehlmühle und der großen Mühle am 31. Dezember Weizen 8373 Tonnen, Roggen 7931, Gerste 2928, Hafer 105, Erbsen 856, Mais 6, Wicken 126, Bohnen 1640, Dotter 145, Hanfsaat —, Rübsen und Raps 132, Leinsaat 13, Linsen —, Hirse —, Mohn —, Genf —, Rettigsaat 180 Tonnen.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.“)

Berlin, 30. Dezbr. Rinder: Es waren zum Verkauf gestellt 3464 Stück, darunter 1065 Schweden. Tendenz: Ruhig verlaufener Handel. Der Markt ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 55—58 M, 2. Qual. 49—53 M, 3. Qual. 40—45 M, 4. Qual. 34—38 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 8253 Stück, darunter 1305 Galizier. Tendenz: Langsames Geschäft, Markt ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für 1. Qual. 53—54 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 51—52 M, 3. Qual. 47—50 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. 864 Bakonier erzielten 46—47 M per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1342 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—68 Pf., 2. Qual. 49—59 Pf., 3. Qual. 38—48 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 7572 Stück. Tendenz: Mattes Geschäft, Markt nicht ausverkauft. Die geforderten Preise wurden nur schwer erzielt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 37—44 Pf., beste Lämmer bis 46 Pf., 2. Qual. 30—36 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Butter.

Berlin, 26. Dezbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die drei auf einander folgenden Feiertage verursachten eine Störung in dem regelmäßigen Butterversand, so daß sich in Mitte der Woche ein Mangel an Waare fühlbar machte. Da jedoch am Wochenschluß die doppelte Menge zu erwarten war, der Consum überdies, wie stets nach großen Festtagen, sehr nachgelassen hatte, so mußte diesen Umständen in einem Rückgang der Notirung für feine Butter um 2 M Rechnung getragen werden. Die Preise für Landbutter blieben zwar unverändert, sind aber nur nominell, weil weder Angebot noch Nachfrage vorhanden war.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 108 M, IIa. 103—106 M, IIIa. — M, abfallende 100—102 M. — Landbutter: preußische und Littauer 93 bis 95 M, Netzbrücher 93—95 M, pommersche 93—95 M, polnische 90—93 M, bairische Senn- 98—103 M, bairische Land- 90—93 M, schlesische 95—98 M, galizische 78—83 M.

Unserem Wochenbericht vom 15. d. Mts. haben wir hinzuzufügen, daß nach einem vorgestrigen Beschlusse der hiesigen amtlichen Notirungscommission die neue Butternotirung nicht um etwa 10 M, sondern nur um 8 M höher sein wird, als die gegenwärtige Notirung, welche bekanntlich mit dem 30. Dezember 1893 aufhört.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Dezember. Wind: W.

Gesegelt: Norrköping (SD.), Mahler, Harburg, Holz. — Gauß (SD.), Jülfs, Bremen, Holz und Güter.

30. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Tula (SD.), Paaske, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Adlershorst (SD.), Andreis, Kjöge, leer. — Concurrent, de Groot, Kjerteminde, Ballast. — Vistula (SD.), Gordon, Grangemouth, Güter. Atalanta (SD.), Johnson, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Tatti (SD.), Hansen, Königsberg, Güter.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Meteorologische Depesche vom 30. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	779	SSW	2	wolkenlos	8	
Aberdeen	776	WNW	1	halb bed.	1	
Christiansund	756	SW	5	Regen	9	
Kopenhagen	778	WSW	2	Nebel	2	
Stockholm	763	WSW	6	bedeckt	6	
Haparanda	743	SSW	4	wolkig	0	
Petersburg	761	W	3	Regen	2	
Moskau	768	W	4	bedeckt	—5	
Cork Queenstown	780	SO	4	wolkig	8	
Cherbourg	778	O	4	wolkenlos	3	
Helder	783	SSO	1	wolkenlos	—4	
Sylt	780	W	3	wolkig	2	
Hamburg	782	SSW	2	bedeckt	—2	
Swinemünde	781	SW	4	wolkig	—0	
Neufahrwasser	778	WSW	6	halb bed.	0	
Memel	774	W	6	bedeckt	4	1)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	781	O	1	wolkenlos	—5	
Karlsruhe	781	NO	2	wolkenlos	—7	2)
Wiesbaden	782	NO	2	wolkenlos	—6	3)
München	779	NO	4	bedeckt	—12	
Chemnitz	784	still	—	wolkig	—7	
Berlin	783	SW	2	heiter	—4	4)
Wien	784	NW	2	wolkenlos	—8	
Breslau	783	SSW	3	bedeckt	—4	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	776	ONO	7	wolkenlos	1	

1) Nachts Regen. 2) Reif. 3) Nachts Reif. 4) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, ostwärts abziehend, liegt im hohen Norden und bewirkt starke westliche Winde über Skandinavien und Umgebung, während das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa sich wenig verändert hat. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und trocken; an der Küste herrscht fast überall Thauwetter, dagegen im Binnenlande ziemlich starker Frost, insbesondere in Baiern, wo die Temperatur um mehr als 10 Grad unter dem Gefrierpunkte liegt. Ueber Nordeuropa ist der Luftdruck in Abnahme begriffen und daher dürfte für das nördliche Deutschland langsam Erwärmung zu erwarten sein, im Süden ist Fortdauer des Frostwetters wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	772,0	+ 0,5	W., flau; bezogen.
30	8	779,1	0	W., frisch; „
30	12	787,4	+ 1,9	W., mäßig; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freie religiöse Gemeinde.

Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16:

Vorträge d. Hrn. Dr. Bruno Wille aus Berlin,
Sonntag, den 31. Dezember 1893, Vormittags präcise 10 Uhr,
über: **„Gedanken- u. Gewissensfreiheit"**.
Montag, den 1. Januar 1894, Vormittags präcise 10 Uhr, über:
„Veredelung der Menschheit".
Der Zutritt ist Jedem gestattet.
Der Vorstand. (8328

Heute früh 5 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute Schwester, Tante, Nichte und Cousine, Fräulein

Mathilde Magdalene Siemens

im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Vorm. 10 Uhr, auf dem alten Salvatorkirchhof, von der Leichenhalle daselbst aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Chemikers Dr. **Richard Schepky** findet Dienstag, den 2. Januar, Nachm. 3 Uhr, auf dem Johannis-Kirchhofe von der Leichenhalle daselbst statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **„Ajax"**, Capitän **Kaellander**, auf der Reise von Blyth nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 2. Januar 1894,

Vormittags 9½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (8412

Danzig, d. 30. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Grundstücks-Verkauf

Das Grundstück Nonnenhof, Servis-Nummer 11, Blatt 6 der Grundbuchbezeichnung soll im Auftrage der Eigenthümer zwecks Auseinandersetzung meistbietend im Termin

am 9. Januar 1894, Nachm. 4 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten Hundegasse Nr. 115 verkauft werden.

Das Grundstück ist mit 22900 M bei der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert und bringt jetzt circa 1750 M jährliche Miethe.

Die Bietungscaution beträgt 300 M, die Bieter sind 24 Stunden an das von ihnen abgegebene Gebot gebunden.

In dem Grundstücke wird jetzt eine Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben.

Dr. Gilberstein, Rechtsanwalt, Hundegasse Nr. 115.

Pferde-Eisenbahn.

Fahrplan in der Neujahrsnacht.

Linie Langfuhr.

Von Langfuhr:
Abends 11 Uhr,
- 12 -
- 12½ - } Nachtpreis.
- 1 -

Von Danzig:
Abds. 11 Uhr v. Langenmarkt,
- 11½ - - Heumarkt,
- 12 - - Heumarkt,
- 12½ - - Heumarkt, } Nachtpr.
- 1 - - Langenm.,
- 1½ - - Langenm.,

Linie Ohra.

von Ohra:	von Danzig:
Abds. 10½ Uhr	Abends 11 Uhr
- 11½ -	- 12 -
- 12½ -	- 1 -

Linie Schidlitz.

von Emaus:	von Danzig:
Abds. 10½ Uhr	Abends 11 Uhr
- 11½ -	- 12 -
- 12½ -	- 1 -

Dampfer-Expedition.

Antwerpen—Danzig:
Dpfr. „Martha", Cpt. Arends, gegen 5./6. Januar,

Rotterdam—Danzig:
Dpfr. „Carlos", Cpt. Wunderlich, gegen 2./3. Januar.

Güteranmeldungen erbeten bei
de Leeuw & Philippsen, Antwerpen.
Ruys & Co., Rotterdam.
F. G. Reinhold, Danzig. (8112

SS. „Tula"
von Hamburg und Copenhagen mit Umladegütern ex „Gaga", „Baldur", Christiansund".
SS. „Vistula"
von Leith und Grangemouth mit Gütern angekommen. (8370
F. G. Reinhold.

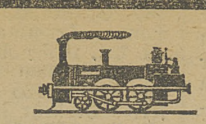
Nach Kiel

ladet hier am 2. und 3. Januar
SS. „Adele",
Capt. Krützfeldt.
Güteranmeldungen nimmt entgegen (8399
Ferdinand Prowe.

Nach Hamburg

direct ladet hier am 3. und 4. Januar
SS. „Ernst",
Capt. J. Haye.
Güteranmeldungen nimmt entgegen (8399
Ferdinand Prowe.

Loose zur Ulmer Dombau-Lotterie à 3 M.
Loose zur Massower Silber-Lotterie à 1 M,
vorräthig bei (6193
Theodor Bertling.



Nach Elbing

werden Sammelladungen expedirt. (7297
Ad. von Riesen.

Constantin Ziemssen,
Danzig, Hundegasse 36,
Zoppot, am Markt,

Musikalien-Handlung,

Musikalien- und Bücher-Novitäten-Leihanstalt.

Eintritt täglich. Günstigste Bedingungen. Ansichtssendungen bereitwilligst. Novitäten sofort nach Erscheinen.

Tanzunterricht.

Mitte Januar beginnt der zweite Cursus meines Unterrichts. Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, **Langgasse 65,** entgegen. (7308
S. Torresse.

Tanzunterricht.

Montag, den 8. Januar, beginnt ein neuer Cursus. Näheres Hundegasse 53.
Eduard Jachmann.

Kinder-Tanzstunde!

Mitte Februar großer Kinder-Carneval.
Anmeldungen Donnerstag, den 4. Januar, **Hintergasse 16.**
Franziska Günther.

Feinsten Düsseldorfer

Punsch-Essenz

von Fr. Nienhaus in Düsseldorf,
Elb-Caviar
milde im Salz, empfehle
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19, zw. Scharmacher- u. Ziegengasse.

Feine und feinste

Punsch-Essenzen,

von 2 M p. Fl. an,
Rum, Arac, Cognac
in allen Preislagen, sehr schön und billig, bei
Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Prima Elb-Caviar,

Räucherlachs, norweg. Delicateß-Anchovis, pommersche Gänsebrüste
empfiehlt
Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Feinste Dampf-Kaffees

Carlsbader Mischung, pro Pfund 1,60 M,
Java-Ceylon, pro ℔ 1,80 M,
ff. Menado-Mocca-Mischung, pro ℔ 2 M,
hält als das Beste und zeitig preiswertheste in Kaffees angelegentlichst empfohlen
Georg Metzing.
Langfuhr 59, am Markt.

Reine Getreide-Preßhefe,
pro ℔ 90 ₰, (8327
ebendaselbst zu haben.

Heute trifft die erste Sendung
fr. Schellfische
ein. (8392
Pfund 35 ₰.
Wilh. Goertz,
Frauengasse Nr. 46.

Pfannkuchen

mit feiner Himbeerfüllung liefert Bäckerei Ziegengasse 1.

Neueste
Kleiderbesätze, Kleiderknöpfe, Mantelknöpfe, Futterstoffe
und
sämmtliche Auslagen zur Schneiderei
empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten außergewöhnlich preiswerth
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Große

Neujahrskarten-Ausstellung.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36.

Nachruf.

Durch einen jähen Tod ist am 27. d. Mts. unser Freund, College und langjähriges Vorstandsmitglied Herr Lehrer

Carl Rathke-Pietzkendorf

ins Jenseits abgerufen worden.

All' sein Thun und Handeln verrieth die Treue, Biederkeit und Bravheit seines Charakters. Ohne Eigennutz verfolgend war sein ganzes Streben nur darauf gerichtet, der guten Sache zu dienen, wenn die Interessen des Bienenzuchtvereins verhandelt wurden, und andern Freude zu bereiten, wenn heitere Feste das Vereinsleben verschönern helfen sollten.

Daher beklagen wir mit Recht diesen herben Verlust.

Seinem Andenken Ehre!

Der Bienenzuchtverein Danziger Höhe.
J. A.
Ernst Dunkel.

Auction Straußgasse 9, Bauplatz.

Am Mittwoch, den 3. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die dort lagernden

154 Stück Hölzer

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8364

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt.

Feinsten

Arac-Ananas-Punsch,

feinsten

Rum-Punsch

in ¹/₁ und ½ Flaschen
offerirt

Julius v. Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Total-Ausverkauf

mit
Rum, Cognac, Arac, Wein etc.

Jamaica-Rum, eigner Verschnitt,
früher 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 M,
jetzt 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 M, } pro große Champagerflasche.

Alter deutscher Cognac
früher 2,00, 2,50, 3,00 u. 3,50 M,
jetzt 1,50, 2,00, 2,50 u. 3,00 M, } pro große Champagnerflasche.

Alte abgelagerte Rothweine:

St. Julien	St. Estephe	Chateau Margaux	Chateau la rose
M 1,00,	M 1,25,	M 1,50,	M 1,75

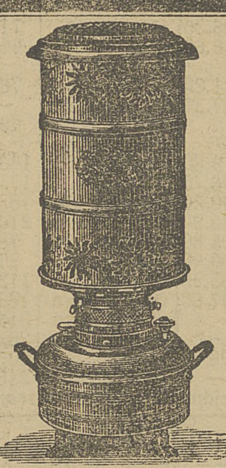
inclusive Glas.

Moselwein, vorzügl. Qual., die ganze Flasche 80 ₰ incl. Glas.
Rheinwein, die ganze Flasche 1,25 M inclusive Glas.
Ungarwein, süßer, jetzt 1,25 M, früher 1,75 M per Flasche.
Sämmtl. Weihnachtsartikel, Nüsse, Traubenrosinen, Schalmandeln, Pfeffernüsse 2c. 2c. zu und unter Einkaufspreisen bei

Gustav Gawandka, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (1543
Robert Krüger, Langermarkt 11.



Petroleum-Heizöfen,

die besten der Neuzeit,
mit und ohne Kochvorrichtung, sind von Mark 16—70 pro Stück in großer Auswahl wieder am Lager.

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung.

---

36 Flaschen Lager-Bier (hell) 3 Mark
(Pilsener Art),
36 Flaschen Lager-Bier (dunkel) 3 Mark
(Münchener Art),
aus der alten Schloß-Brauerei J. Witt,
18 Flaschen Münchener (Bürgerbräu) 3 Mk.,
16 Flaschen Kulmbacher (Reichelbräu) 3 Mk.
empfiehlt (83
Robert Krüger, Langer Markt.

Delicate Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung empfiehlt
Th. Becker, Langgasse 30

Empfehle meine
Weinhandlung.
Axel Simonsen,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 6.

Gebrauchte Wein- und Spirituosen-Gebinde von 25—100 Ltr., gut erhalt., kauft Obstweinkelterei **Adolf Kuchenbuch Nachfolger,** Altmünsterberg i. Wpr. (8310

Culmbacher Exportbier

von
M. Angermann, Culmbach i. B., offerirt
in Gebind. u. Flasch. 20 Fl. f. 3 M.
Alleiniger Verkauf und Lager:
G. Dzik, Johannisgasse 28.

Das größte Brod
ist zu haben Langgarten 112.
8367) **F. Weiß.**

Maränen, frische und sehr schöne, Dienstag d. 2., Vormittags am Theater. (8391

Echt schwed. Punsch Nr. 1, echt dän. Tafel-Aquavit
empfiehlt
Axel Simonsen,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 6.

Trockene Eichen-Sägespäne
werden zu kaufen gesucht.
Näheres Wurstfabrik Paradiesgasse Nr. 15. (8404

Mark 30 000
zur ersten Stelle auf ein größeres Mühlengut mit Landwirthschaft gesucht.
Offerten unter 8375 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

---

100 000 Mark
Privatgelder sind a 4% auf hiesige Grundstücke an bester Lage zu begeben. Nur Selbstanleiher wollen sich melden Hopfengasse 95.
Uhsadel & Lierau.

---

15 000 Mark
werden von Neujahr eventuell 1. April zu cediren gesucht; dieselben sind 7 Jahre unkündbar, stehen zu 5 % hinter Pfandbriefen eingetragen, Amortisationsquote bei der Landschaft ist nach 7 Jahren fällig und beträgt ebenfalls 15 000 M.
Näheres bei Herrn Rechtsanwalt Keruth in Danzig, Brodbänkengasse. (8137

Stellen.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen flotten
Correspondenten.
Degner & Ilgner.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann bei monatlicher Remuneration sofort bei mir eintreten.
Paul Rudolphy.

Ein junger Mann,
mit der Packhofs-Expedition gründlich vertraut, kann sofort eintreten.
Meldungen unter Nr. 8331 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

In meiner Conditorei ist die Stelle einer
Verkäuferin
per 15. Januar zu besetzen. Bewerberinnen müssen schon in solchem oder ähnlichen Geschäft conditionirt haben.
Auch suche ich
einen Lehrling.
R. Jahr Nachflgr.,
8275) Otto Haueisen.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche sofort eine
Cassirerin.
Johannes Husen.

---

4 Commis,
welche die Befähigung als tüchtige und zuverlässige Verkäufer nachweisen können, werden für ein Manufactur-Geschäft per 1. oder 15. März zu engagiren gesucht.
Offerten unter Nr. 8315 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Empf. tücht. Hotel- u. Landwth., Ladenmädch. für Schank-, Mat. u. Wurstgeschäfte, Kutscher, Hausd. f. Hotel u. Rest., Laufb. **Ukwaldt,** Heil. Geistgasse 99.

Eine Lehrlingsstelle wird zum 1. Januar in meinem Waaren-Engros-Geschäft frei. (8323
Eduard Lepp.

Eine Beamten-Wwe., alleinst. w. e. alleinst. Herrn d. Wirthsch. zu führ., a. gr. Geh. w. nicht ges. Offerten unt. 8380 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein erf. Kaufmann, firm mit jeglicher Comtoirarbeit, der in verschiedenen Branchen als Buchhalter thätig gew. sucht Stellung. Adressen unter Nr. 8395 in der Expedition dieser Zeitung.

Wohnungen.

Langenmarkt 47 ist die Wohnung in der 3. Etage, besteh. aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Bodenraum zum 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung vom 2. Januar 1894, Vormittags v. 10—12 Uhr. Näh. bei **W. Unger,** Langenmarkt 47.

Ein Comtoir, 2 Zimmer und Kabinet, mögl. sofort zu vermiethen.
Näh. Portechaiseng. 7/8 1 Tr.

Hirschgasse 2' links sind 2 sauber möblirte Zimmer zum 1. Januar zu vermiethen.

Schwarzes Meer, Gr. Berggasse, ist eine neu dekorirte herrschaftliche Wohnung von 4 Zimm., Entree, Küche und Zubehör zum 1. Januar oder später zu verm. Zu erfragen Kl. Berggasse 8.

Zum 1. April 1894 ist e. herrschaftl. Wohnung von 6 heizb. Zimm. mit allem Zubehör, 1. Etage Hundegasse 123 zu vermiethen für 1000 Rmk. jährlich. Zu besehen von 10—1 Uhr.

In meinem Hause Lastadie 36a ist die Hochparterre-Wohnung zum 1. April 1894 zu vermiethen. Zu besehen von 11—12 Uhr.
J. Schwartz jun., Zimmermeister.

In Zoppot Winterwohnung v. 6—7 Zimmern gesucht. Adr. unt. 8381 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Mädchenstube, hellem Entree Küche, Keller, Boden und allem Zubehör ist vom 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. Brodbänkengasse 24, im Laden.

Langenmarkt 21'' hübsch. möbl. Zimmer mit Pianino 1. Januar zu vermiethen.

Olivaerthor 8 sind 2 herrschaftl. Wohnungen von 4-5 Zimmern und eigenem Garten zum 1. April 1894 zu vermiethen.

Weidengasse 46 ist Fortzugs halber eine helle freundliche Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Entree u. allem Zubehör, zum März od. 1. April billig abzug.

Jopengasse 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche 2c. per 1. April zu vermiethen. Näheres Conditorei Jahr.

In einer Beamtenfamilie finden Pensionäre, welche in Danzig höh. Lehranst. besuch., liebevolle Aufnahme bei guter Verpflegung. Adressen unter 7494 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Reuter-Club.

Tosamenkunft
Dingsdag Abend, Klock halv negen,
in'n Dütschen Hus an'n Holtmark.

Loge Einigkeit.

Sonntag, den 31. Dezember, 8 Uhr Abends:
Liedertafel.

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Mittwoch, d. 3. Januar 1894, Abends 8½ Uhr:

Ordentliche Versammlung

im Vereins-Lokal, Geffers Hotel.
Tagesordnung:
1. Vereins-Berichte.
2. Einfriedigung der Hafenkanal-Slips.
3. Beleuchtung der Straßen bis 12 Uhr Nachts.
4. Aenderung der Statuten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorsitzende.
Eugen Semrau.

Danziger Gesang-verein.

1. Klavierprobe zu **„Israel in Aegypten"** von Georg Friedr. Händel
Mittwoch, 3. Januar 1894, Abends 7½ Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Die nächsten Proben wie gewöhnlich Montags.
Anmeldungen neuer Mitglieder, activer u. passiver, werden in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegengenommen. (8405
Der Vorstand.

Central-Halle,

Altstädt. Graben 71.
Sonntag, Sylvesterabend, und Montag, Neujahr:
musikal. Abendunterhaltung
wozu ergebenst einladet. (8388
H. Schiefelbein.

Restaurant
H. Steinmacher,
Hundegasse Nr. 125.
Sylvester-Abend:
Karpfen in Bier.
Am Neujahrstage:
Matinée
von 11½—1½ Uhr, wozu ergebenst einladet **H. Steinmacher.**

Deutsch. Gesellschaftshaus,

Heil. Geistgasse 107.
Zur Sylvesterfeier:
Großes Extra-Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Schweine-Pökelkamm, Erbsenpuree mit Sauerkohl.
K. Grabow.

Rathskeller.

Am Sylvesterabend:
Großes Concert.
Anfang 7 Uhr.
8344) **R. Lehmann.**

„Wiener Café zur Börse".

Heute
von Abends 8 Uhr:
Concert
der ungarisch. Magnaten-Kapelle „Fätyol Lajos".
Hochachtungsvoll
E. Tite,
8253) Langenmarkt 9.

Freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 31. Dezbr. cr. (Sylvester):
Gesellschafts-Abend.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor Nr. 8,
Sonntag, d. 31. Dezember 1893:
— Sylvester —
Großes humoristisches Concert
von der Kapelle d. Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. A. Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 ₰.
Zum Schluß:
Sylvesterball.
Am Neujahrstage:
Großes Concert
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

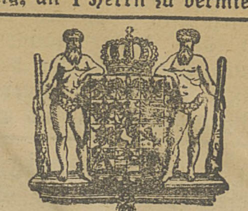
Mohr's Varieté,

Olivaerthor Nr. 7.
Am Sylvesterabend:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten von Kräften 1. Ranges,
Plünderung des prachtvollen Weihnachtsbaumes.
Zum Schluß:
Sylvester-Ball.
Anfang 6½ Uhr.
Max Mohr.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Dienstag, den 2. Januar 1894:
Gr. Kaffee-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
8378) **R. Kochanski.**

Fleischergasse 4, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer, separat. Eing., an 1 Herrn zu vermiethen.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Sonntag, den 31. Dezember (Sylvester):
Großes humoristisches Concert.
12 Uhr Plünderung des prachtvollen Weihnachtsbaumes, interessante Neujahrs-Ueberraschungen 2c. 2c.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
Nach Schluß des Concerts:
Sylvester-Ball.
Montag, den 1. Januar 1894:
Großes Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.
Mittwoch, den 3. Januar 1894:
Gesellschafts-Abend.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Sonntag, 31. Dezember 1893: Nachmittags geschlossen.
Abds. 7, Kassenöffng. 6 Uhr:
Gr. Sylvester-Feier.
Brill. Specialit.-Vorstllg.
verbunden mit
Allgem. Neujahrs-Wunsch-Regen.
Originellen, scherzhaften Arrangem.,
sowie nach beendeter Vorst.:
Großer Ball.
Entrée für Theaterbesucher: Damen à 30, Herren à 50 ₰.
Sonst: Damen 50, Herren 75 ₰.
Montag, d. 1. Jan. 1894, Abds. 7, Kassenöffng. 6 Uhr:
Gr. außerordentl. Fest-Vorstellung
m. theilw. Neu. Pers. u.
vollst. neuem Repertoir.
Dienstag, wie tgl. Ab. 7½ Uhr:
Inter. Spec.-Vorst.

Stadt-Theater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Die sieben Raben.**
Abends 7½ Uhr: Abonn.-Vorstllg. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang.
Montag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. **Czar u. Zimmermann.**
Abends 7½ Uhr: P. P. C. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild mit Gesang.
Dienstag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Die sieben Raben.**
Abends 7½ Uhr: Abonn.-Vorstllg. P.P.D. **Jessonda.** Oper. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper.
Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Die sieben Raben.**
Abends 7½ Uhr: P. P. E. Benefiz für **Rosa Lenz. Mauerblümchen.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

Kaufe jeden Posten
Fabrikkartoffeln.
Emil Salomon, Danzig.

Die
Destillation zur Weintraube
zu **Tiegenhof,** W.-Pr.
Inhaber: **Ed. Jac. Unger**
gegründet 1787, Dampfbetrieb seit 1887,
empfiehlt
als **Specialitäten:**
Extrafein
Tiegenhofer Getreidekorn,
Extrafein
Machandel No. 00.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko!
Für M 2,25 sende 2 Flaschen à 1 Liter Inhalt franco.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Zum Jahreswechsel

wünscht allen Verwandten, Freunden und Bekannten das beste Wohlergehen
Hermann Thiel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns aus Anlaß des Dahinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters dargebracht worden sind, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Anna Warncke, geb. Wutsdorff, nebst Kindern.

Ein schwarzer Krimmerplüsch-Schulterkragen in der Pferdebahn Freitag Abend liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Weideng. 47. **Doeblin.**

Hierzu eine Beilage der Firma **J. C. König & Ebhardt-Hannover:** „Buchhaltung für Geschäftsleute". (8408

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20512 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 30. Dezember 1893 (Abend-Ausgabe).

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1894 ist die „Danz. Zeitung" aufgeführt unter Nr. 1539.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1894 3 Mk. 75 Pf. **excl.** Bestellgeld, für Danzig durch die Expedition incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal von der Expedition und den einzelnen Abholestellen.

☞ Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß für das bevorstehende Quartal u. a. der Roman

„Der Amerikaner",

von **Jenny Hirsch**, zur Veröffentlichung erworben ist. Ferner bringt die „Danziger Zeitung" regelmäßige Berliner Berichte über Theater, Literatur, Kunst 2c. von der bekannten Schriftstellerin Bely u. a.

Außer in der **Expedition, Ketterhagergasse 4,** haben wir nachstehende Ausgabestellen eingerichtet:

Rechtstadt.

Bäckergasse, Große Nr. 1 bei Herrn J. Zindel.
Breitgasse Nr. 71 bei Herrn M. J. Zander.
" " 89 / " " 108 } " " A. Kurowski.
Brodbänkengasse Nr. 47 bei Herrn E. Hempf.
3. Damm " 7 " " W. Machwitz.
Fischmarkt " 12 " " C. Kroll.
" " 45 " " Gebr. Dentler.
Frauengasse " 46 " " Wilh. Goertz.
Heil. Geistgasse " 29 " " Alb. Groß.
" " " 47 " " Otto Bösler.
" " " 131 " " Max Lindenblat.
Holzmarkt " 7 " " von Glinski.
Hundegasse " 80 " " Gust. Jäschke.
Junkergasse " 2 " " Richard Utz.
Kohlenmarkt " 32 " " Herm. Teßmer.
Langenmarkt 24 (Grünes Thor) bei Herrn Franz Weißner.
Langgasse 4 bei Herrn J. M. Kutschke.
Ritterthor " " George Gronau.

Altstadt.

Altstädt. Graben Nr. 69/70 bei Herrn George Gronau.
" " " 85 " " G. Loewen.
Faulgraben " 7 " " R. Beier.
Kassubischer Markt " 10 " " A. Winkelhausen.
Knüppelgasse " 2 " " C. Raddatz.
Paradiesgasse " 14 " " Alb. Wolff.
Pfefferstadt " 37 " " Rud. Beier.
Rammbau Nr. 8 bei Herrn A. Labuhn.
Schüsseldamm " 30 " " J. Trzinski.
" " 56 " " H. Strehlau.
Seigen, Hohe " 27 " " F. H. Wolff.
Tischlergasse " 23 " " Bruno Ediger.

Speicherinsel.

Hopfengasse Nr. 95 bei Herrn H. Manteuffel.

Innere Vorstadt.

Fleischergasse Nr. 29 bei Herrn J. M. Kownatzki.
Holzgasse " 22 " " R. Wischnewski.
Lastadie Nr. 15 bei Herrn A. Dombrowski.
Poggenpfuhl " 48 " " R. Zielke.
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn A. Kirchner.
Mottlauergasse " 7 " " Alb. O. Kliewer.

Niederstadt.

Grüner Weg Nr. 5 bei Herrn William Hintz.
Langgarten " 8 " " P. Pawlowski.
" " 58 " " F. Lilienthal.
" " 92 " " Carl Schibbe.
Schwalbengasse, Gr. Nr. 6 b. Hrn. F. W. Nötzel, Meierei.
1. Steindamm Nr. 1 bei Herrn Theodor Dick.
Thornscher Weg Nr. 5 bei Herrn H. Schleske.
Weidengasse Nr. 32a bei Herrn B. v. Kolkow.

Außenwerke.

Bergegasse, Große Nr. 8 bei Herrn Schipanski Nachfl.
Hinterm Lazareth " 3 " " R. Dingler.
Hinterm Lazareth " 8 " " Louis Groß.
Kneipab Nr. 9 bei Herrn W. Witt jun.
Krebsmarkt Nr. 3 " " F. Jocher.
Petershagen a. d. Radaune Nr. 3 bei Hrn. Alb. Bngdahn.
Sandgrube Nr. 36 " " C. Neumann.
Schwarzes Meer Nr. 24 bei Frau A. Fierke, Meierei.

Langfuhr.

Langfuhr Nr. 38 bei Herrn R. Witt (Posthorn).
" " 59 " " Georg Metzing.
" " 78 " " Gustav Hanksch.

Stadtgebiet und Ohra.

Stadtgebiet Nr. 1 bei Herrn F. Lewandzick.
" " 94/95 bei " G. Loroff.
Ohra Nr. 161 bei Herrn M. A. Tilsner.
Ohra an der Kirche bei Herrn J. Woelke.

Schidlitz und Emaus.

Schidlitz Nr. 78a bei Herrn Friedr. Zielke.
" " 50 " " G. Claassen.
Schlapke " 957 " " Alb. Kessel.
Emaus " 24 " " A. Muthreich.

Neufahrwasser.

Kleine Straße bei Frau A. Linde.
Marktplatz " Herrn P. Schultz.
Gasperstraße 5 " Georg Biber.

Zoppot.

Am Markt bei Herrn Const. Ziemssen.
Danziger Straße Nr. 1 bei Herrn Benno v. Wiecki.
Pommersche " 2 " " Paul Senff.
Seestraße Nr. 29 bei Frl. Focke.
" " 49 " Herrn A. Fast.
Südstraße " 7 " " C. Wagner.
" " 20 " " J. Nogatzki.
Wilhelmstraße Nr. 45 bei Herrn M. Krix.

☞ **Die Abonnementskarten für die Vorstädte und Zoppot bitten wir bei den betreffenden Abholestellen daselbst zu lösen.**

Expedition der „Danziger Zeitung."

Danzig, 30. Dezember.

* **[Ordensverleihungen.]** Den emeritirten Lehrern Bordihn zu Klackendorf im Kreise Rössel, Damaske zu Sassen im Kreise Mohrungen, David zu Königsberg (früher zu Fischhausen), Eichler zu Alken im Kreise Pr. Holland, Leu zu Dönhoffstädt im Kreise Rastenburg (früher zu Sillginnen im Kreise Gerdauen), und Jezewski zu Schönwalde im Kreise Allenstein ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Landwirthschaftliche Curse für Verwaltungsbeamte.]** In der Woche vom 12. bis 17. Februar 1894 wird an der Berliner landwirthschaftlichen Hochschule wiederum ein Unterrichtscursus für praktische Landwirthe stattfinden. Diesen Cursen ist im Interesse der Fortbildung eines großen Theils der Verwaltungsbeamten, namentlich solcher, für die eine Kenntniß der ländlichen Verhältnisse und Einrichtungen zur Ausübung ihres Amtes wünschenswerth erscheint, eine große Bedeutung beizulegen. Die in den letzten Jahren geübte Praxis, die Verwaltungsbeamten auf diese Einrichtung hinzuweisen, hat die erfreuliche Wirkung gehabt, daß eine größere Zahl von Beamten der verschiedenen Ressorts an diesen Cursen Theil genommen hat. Darum hat der Minister des Innern die Regierungs- und Ober-Präsidenten ersucht, die ihnen unterstellten Verwaltungsbeamten auf den bevorstehenden Cursus aufmerksam zu machen und denjenigen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, den dazu erforderlichen Urlaub zu ertheilen, sofern dies mit den Interessen des Dienstes vereinbar erscheint.

* **[Auflösung eines Gutsbezirks.]** Durch allerhöchsten Erlaß vom 20. v. M. ist angeordnet worden, daß der selbständige Gutsbezirk **Wilhelmsdorf** im Kreise Neustadt (Westpr.) aufgelöst werde. Es ist in Aussicht genommen, den bisherigen Gutsbezirk mit der Landgemeinde Linde und dem selbständigen Gutsbezirk Werder zu vereinigen.

* **[Feuer.]** Gestern wurde die Feuerwehr dreimal alarmirt. Zunächst wurde sie Nachmittags $2\frac{3}{4}$ Uhr nach Langgasse Nr. 78 gerufen, wo im dritten Stock eine Wandverschalung in Brand gerathen war in Folge eines zu stark erhitzten Ofens. Wenige Minuten später wurde sie nach Gr. Mühlengasse Nr. 17 gerufen, wo Wäsche brannte, die schnell gelöscht wurde. Schließlich kam Nachts 12 Uhr in dem Seitengebäude des Hauses Gr. Schwalbengasse Nr. 17 in Folge einer schadhaften Stelle im russischen Rohre ein kleiner Brand aus. Der Fußboden und die Einschaldecke brannten. In kurzer Zeit wurde auch dieses Feuer beseitigt.

Aus der Provinz.

♂ **Marienwerder**, 29. Dezember. Das neue Jahr sollte unserer Stadt zwei neue Unternehmungen bringen: eine höhere **lateinlose Privatschule** und eine **Gewerbeausstellung** für Marienwerder und die umliegenden Kreise. Beide Pläne werden, wie es scheint, unausgeführt bleiben. Für die Schule steht die Ziffer der Anmeldungen hinter der zur Sicherung des Unternehmens erforderlichen Zahl noch weit zurück und für die Gewerbeausstellung, die von einer nicht dem Gewerbestande angehörenden Seite angeregt wurde, scheint erst recht wenig Stimmung vorhanden zu sein. So sehr es verdienstvoll sein mag, in unseren Handwerkerkreisen den Unternehmungsgeist zu beleben und sie zu frischer Schaffensfreudigkeit anzuregen, so wird doch zugegeben werden müssen, daß der Boden für eine Gewerbeausstellung hier noch wenig geebnet ist. Um so mehr wäre es zu bedauern, wenn auch aus der lateinlosen Schule nichts werden sollte. Nicht immer ist es richtig, sich ruhig abwartend zu verhalten, um erst aus den Erfahrungen Anderer Nutzen zu ziehen.

8 **Krojanke**, 29. Dezbr. Die **Kinderkrankheiten**, wie Masern, Scharlach und Diphtheritis, nehmen hier bei unveränderter Heftigkeit ihren Fortgang. Um eine weitere Verschleppung der Epidemie durch die Schule nach Kräften zu verhüten, ist behördlicherseits eine gründliche Säuberung und Durchlüftung der Schulräume angeordnet worden; auch sollen sämmtliche Klassenzimmer einen neuen Kalkanstrich erhalten. — Auch die **Influenza** hat seit ca. 8 Tagen hier ihren Einzug gehalten.

+ **Graudenz**, 30. Dezember. Neuerdings mehren sich die Fälle, in denen **falsches Geld** in den Verkehr gebracht worden ist. So ist ein falscher Siegesthaler vom Jahre 1866 am Schalter des hiesigen Postamtes eingezahlt worden. Das Falschstück wurde aber als solches erkannt und beschlagnahmt; die Prägung ist gut, doch fühlt es sich fettig an und hat auch ein geringeres Gewicht wie ein echter Thaler.

*** **Lessen**, 29. Dezbr. Die Freude über die hiesige **Wasserleitung**, über welche neulich berichtet wurde, scheint doch etwas getrübt zu werden. Sachverständige aus Marienwerder, welche sich mit der Lessener Wasserleitung amtlich beschäftigen mußten, sollen die Meinung ausgesprochen haben, daß das von der Leitung gespendete Naß als Trinkwasser unbrauchbar sei, weil die Klärungs- resp. Filteranlage ungenügend functionire. Vielleicht läßt sich diesem Uebelstande ohne zu große Kosten abhelfen. Uebrigens ist zu der neulichen Correspondenz noch berichtigend zu bemerken, daß der Schöpfer der Wasserleitung Herr Bürgermeister Chroscielewski ist.

s. **Aus dem Kreise Schwetz**, 29. Dezbr. Am zweiten Weihnachtsfeiertage feierte der pensionirte Lehrer Pahl in Wilhelmsmark mit seiner Gattin die **goldene Hochzeit**. Nachdem am Morgen des Tages Herr Lehrer Bärwald mit dem Schülerchor das Jubelpaar durch einige Festgesänge erfreut und einige Schüler Gedichte declamirt, vollzog am Nachmittage Herr Superintendent Karmann-Schwetz in der Wohnung die kirchliche Feier und überreichte dem Jubelpaare die Ehejubiläumsmedaille. Herr Pahl, ein Zögling des Marienburger Seminars zu Director Häblers Zeiten, ist trotz seiner 74 Jahre noch immer sehr rüstig, so daß er den 9 Kilom. weiten Weg nach Schwetz noch immer zu Fuß zurücklegt, er ist während seiner fast 50jährigen Amtsthätigkeit niemals krank gewesen. Den Hohenzollern'schen Hausorden erhielt Herr P. schon bei seiner Pensionirung vor 2 Jahren.

⋁ **Kulm**, 29. Dezbr. Als am 26. d. Mts. die Familie des Oberlehrers Z. in der Wohnstube saß, wurde plötzlich eine Fensterscheibe durch eine **Teschingkugel** zerschmettert. Die Kugel ging dicht am Kopfe eines der Anwesenden vorüber. Den Thätern ist man auf der Spur.

np **Neumark**, 29. Dezember. In der letzten **Kreistagssitzung**, welche von 11 Vertretern des Großgrundbesitzes, 6 Vertretern der Landgemeinden und 3 Vertretern der Städte besucht war, wurde Rittergutsbesitzer Kaul in Rattlau und Landrath v. Bonin zu Mitgliedern des westpreuß. **Provinzial-Landtages** für die Wahlperiode 1894/99 wiedergewählt und für dieselbe Zeit zu Mitgliedern des Kreisausschusses Justizrath Obuch in Löbau und Gutsbesitzer Orlovius in Stephansdorf gewählt. Die Wegestrecke von Radomno über Ruda nach Bahnhof Weißenburg soll als Chaussee minderer Ordnung ausgebaut und die dauernde Unterhaltung derselben vom Kreise übernommen werden. — Für die **Molkereigenossenschaft** „Concordia" zu Bielitz ist an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Felsch in Birkenau der Gutsbesitzer Frost in Stangenwalde zum Kassirer und Vorstandsmitglied gewählt worden. — Am Sonnabend, den 6. Januar, wird der hiesige **Lehrerverein** eine Wohlthätigkeits-Vorstellung im Landshut'schen Saale durch Aufführung von Musik, Gesang und Theater veranstalten, deren Ertrag zur Errichtung von Suppenküchen bestimmt ist.

K. **Thorn**, 29. Dezbr. Wir berichteten bereits, daß am 7. k. Mts. hier Herr Liebermann v. Sonnenberg einen öffentlichen Vortrag über den **Antisemitismus** halten wird. Vor dem Vortrage soll hier eine Versammlung von Vertrauensmännern der deutsch-socialen Partei aus Westpreußen und Posen tagen. — Als der antisemitische Reichstagsabgeordnete Leuß hier anfangs Oktober im Victoriasaale einen Vortrag halten wollte, kam es zu Ausschreitungen. Die Versammlung wurde aufgelöst, Herr Leuß behielt die Einnahme, und mit den Vorgängen beschäftigte sich die Staatsanwaltschaft. Auf Antrag der Antisemiten wurde gegen mehrere der antisemitischen Partei nicht angehörige Personen, welche sich damals im Victoriasaale befanden und ihre 50 Pf. Eintrittsgeld erlegt hatten, ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Nach beendeter Voruntersuchung hat die Staatsanwaltschaft nunmehr die **Sache fallen gelassen.**

* Der Kreis-Bauinspector Kosidowski zu Belgard ist in die Bauinspector- (technische Mitglieds-) Stelle bei der Regierung zu Stettin versetzt worden.

⋎ **Bromberg**, 29. Dezbr. Der Schiffsknecht Ernst Hohm von hier, welcher sich wegen Verdachts des **Lustmordes**, verübt an einem $3\frac{1}{4}$ Jahr alten Kinde, einer Tochter des Schuhmachers Gatza von hier, in Untersuchungshaft befindet, hat nun ein Geständniß seiner That abgelegt und angegeben, wohin er die Leiche des getödteten Kindes geschafft hat. Nachdem ihm gestern vom Polizei-Inspector Kollath scharf ins Gewissen geredet worden war, ohne daß er jedoch über den Verbleib der Kindesleiche eine Mittheilung gemacht hätte, gestand er heute Vormittag einem Gefangenenaufseher, von Gewissensbissen gequält, daß er die Leiche bezw. die kleine Gatza in den Kanal zwischen der vierten und fünften Schleuse geworfen hätte und daß er bereit sei, die Stelle zu bezeichnen, wo dies geschehen wäre. Ein Gefangenen-Inspector und der Gefangenen-Aufseher fuhren nunmehr in einer Droschke nach der von ihm bezeichneten Stelle am Kanal. Die vorgenommene Suche führte aber zu keinem Resultate. Zurückgekehrt nach dem Gefängnisse hat Hohm auch dem Staatsanwalte Dallwitz gegenüber ein offenes Geständniß abgelegt. Zunächst gab er an, daß er das Kind lebend in den Kanal geworfen habe. Auf dem Wege von Wißmannshöhe bis zum Wasser des Kanals habe das Kind, so erzählte der Unmensch, vom Weihnachtsfeste und den lieben Engelein u. s. w. gesprochen. Als er auf das Unwahrscheinliche dieser Mittheilung aufmerksam gemacht worden war, gab er denn endlich zu, das Kind getödtet zu haben und zwar dadurch, daß er den Kopf desselben an einen Pappelbaume zerschmettert habe. Nachdem der Staatsanwalt ihn verlassen, verlangte er nach einem Geistlichen und zwar dem Superintendenten Saran, der sich denn auch gegen 4 Uhr Nachmittags zu dem Verbrecher begab. — Bis jetzt ist die Leiche des ermordeten Kindes noch nicht gefunden worden. Es ist aber angeordnet worden, daß das Wasser des Canals zwischen der vierten und fünften Schleuse abgelassen wird.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russ. loco ruhig, 90—92. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 47. — **Spiritus** loco flau, per Dezbr.-Januar $20\frac{3}{8}$ Br., per Januar-Februar $20\frac{3}{8}$ Br., per April-Mai $20\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni $20\frac{7}{8}$ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,00 Br., per Dezember 4,95 Br. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 29. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 12,50, per März $12,67\frac{1}{2}$, per Mai $12,82\frac{1}{2}$, per September $12,77\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 29. Dezbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Dezember —, per März $82\frac{1}{4}$, per Mai $80\frac{3}{4}$, per September $77\frac{1}{2}$. Ruhig.

Bremen, 29. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Stetig. Loco 4,85.

Mannheim, 29. Dezbr. Productenmarkt. **Weizen** per März 15,60, per Mai 15,55, per Juli 15,65. **Roggen** per März 13,55, per Mai 13,45, per Juli 13,35. **Hafer** per März 14,85, per Mai 14,80, per Juli 14,80. **Mais** per März 11,00, per Mai 10,90, per Juli 10,95.

Havre, 29. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per März 102,00, per Mai 100,00, per September 96,50.

Frankfurt a. M., 29. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $282\frac{3}{8}$, Franzosen $251\frac{5}{8}$, Lombarden $89\frac{1}{4}$, ungar. Goldrente 95, Gotthardbahn 152,10, Disconto-Commandit 173,40, Dresdener Bank 129,50, Berliner Handels-Gesellschaft 127,60, Bochumer Gußstahl 122,50, Dortmunder Union St.-Pr. 56,00, Gelsenkirchen 145,20 Harpener 135,80, Hibernia 116,00, Laurahütte 111,30, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 85,40, schweizer Centralbahn 116,50, schweizer Nordostbahn 104,20, schweizer Union 77,50, italien. Meridionaux 108,20, schweiz. Simplonbahn 52,50, Mexikaner 64,80, Italiener 78,40. Ruhig.

Wien, 29. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 97,55, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,25, do. Goldrente 118,45, 4% ungar. Goldrente 116,75, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,75, Anglo-Aust. 153,00, Länderbank 252,90, Creditact. 346,00, Unionbank 256,50, ungar. Creditact. 417,00, Wiener Bankverein 123,75, Böhm. Westbahn 374,00, Böhm. Nordb. 220,00, Busch. Eisenbahn 454,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 242,25, Galizier —, Ferd. Nordb. 2920,00, Franzosen 309,75, Lemberg-Czern 262,25, Lombard. 107,50, Nordwestbahn 217,25, Pardubitzer 194,25, Alp.-Mont.-Act. 47,00, Tabakactien 198,25, Amsterdamer Wechsel 103,40, Deutsche Plätze 61,25, Londoner Wechsel 124,70, Pariser Wechsel $49,52\frac{1}{2}$, Napoleons 9,92, Marknoten 61,25, Russ. Banknoten 1,32, Silbercoup.

L. Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 20. Dezember 1893.

Der Director der Gesellschaft, Herr Professor Dr. Bail, legt von neuen Geschenken für die Bibliothek vor „Die Beseitigung der Ansteckungsstoffe, insbesondere der flüssigen, bei Infectionskrankheiten" von Oberstabsarzt Dr. Boelius (Gesch. des Hrn. Verfassers), sowie die neuesten Bücherkataloge von Moritz in Berlin (Gesch. des Hrn. Oberpräsident v. Goßler) und als Geschenk des Herrn Geh. Commerzienrath Gibsone für die Sammlung der Gesellschaft Exemplare der großen Seepocke (Balanus tintinnabulum), welche den Kiel eines aus Indien zurückgekehrten Danziger Handelsschiffes, trotzdem er vorher mit einer zum Schutz gegen dergleichen Ansiedler bestimmten Farbe bestrichen worden war, in dichter Schicht überzogen hatten.

Als Einleitung zu dem von Demonstrationen begleiteten Vortrage des Herrn Dr. Kumm über die von Herrn Consul F. Kehding in Medan/Deli auf Sumatra für die Naturforschende Gesellschaft angelegten ebenso reichen wie interessanten botanischen und zoologischen Sammlungen, berichtet Herr Professor Dr. Bail, wie Herr Kehding nicht nur während der Zeit, da er sein Schüler war, sondern auch von da ab beständig regsten Sinn für eifrige Naturbeobachtung gezeigt habe. Zugleich macht er Mittheilungen aus einem 1877 von Hrn. K. erhaltenen Briefe, welcher interessante Einzelnheiten über Kauf und Benutzung asiatischer Floren, wie über die natürlichen Verhältnisse Singapores und Sumatras, und ernste Klagen darüber enthält, daß so selten auf unseren Schulen der Sinn für die Natur geweckt werde, so daß der, in welchem er erwacht sei, fast keine Theilnehmer an seinen Bestrebungen finde, die doch wenigstens mittelbar auch dem Vaterlande der in fremde Erdtheile Gegangenen Nutzen bringen könnten.

Herr Dr. Kumm trägt über diese von Herrn Kehding geschenkte umfangreiche Pflanzensammlung vor. Derselben gehören etwa 35 Fascikel Herbarpflanzen und 80 Nummern getrockneter Blüthen- und Fruchtstände an. Außerdem hat Herr K. noch eine Reihe zoologischer Objecte eingesandt. Der Vortragende führt die Zuhörer im Geiste in den tropischen Wald, schildert dessen Eigenthümlichkeiten und hebt die Kennzeichen hervor, durch welche der Tropenwald von unseren heimischen Wäldern sich unterscheidet. Besonders charakteristisch für jenen ist die große Mannigfaltigkeit der ihn zusammensetzenden Pflanzenformen und seine Unwegsamkeit, ja nicht selten Undurchdringlichkeit. Schlinggewächse verschiedener Art, von Baum zu Baum sich windend, bilden natürliche Hindernisse, durch welche der Wanderer sich mit Axt und Säge einen Weg erzwingen muß. Unter diesen Schlingpflanzen werden vornehmlich die Rotangpalmen (Calamus) wegen ihrer starken Bestachelung gefürchtet. — Blüthen- und Fruchtzweige dieses echt tropischen Pflanzentypus, dessen Vertreter durch die oft erstaunliche Länge ihres windenden Stammes (bis 200 Meter) auffallen, werden demonstrirt. Als Verwandte dieser Pflanzengattung werden noch andere Palmen genannt und gezeigt, deren Früchte sich durch eine eigenthümliche Schuppenbekleidung auszeichnen. Es sind dies die Sagopalme (Metroxylon Rumphii), die Bastpalme (Raphia) u. a. m.

Glatte Früchte hat die gleichfalls im indischen Archipel weit verbreitete Nipa fruticans sowie die gewaltige Fruchttrauben tragende Caryota. — Auch von den durch ihre zahlreichen Luftwurzeln charakterisirten, nahe verwandten Pandaneen werden wohl erhaltene Fruchtstände vorgelegt.

Wohl die merkwürdigste Pflanzenform der Tropen, welche waldbildend an flachen Küsten und im Delta der Flüsse auftritt, ist der Mangrovebaum (Rhizophora Mengle und mucronata), von welchem letzteren eine entwickelte Frucht gezeigt wird. Wenn schon die besondere Art der Befestigung dieses Baumes in dem weichen Untergrunde durch stelzenartige Luftwurzeln beachtenswerth ist, so zeigt die Frucht in ihrer weiteren Entwickelung einen der merkwürdigsten Vorgänge, die überhaupt Blüthenpflanzen dem Beobachter darbieten. Die reife birnförmige Frucht nämlich keimt bereits auf dem Baum. Während das Keimblatt in der Frucht verborgen bleibt, wächst aus letzterer im Laufe von etwa 9 Monaten senkrecht abwärts eine ca. $\frac{1}{2}$ Meter lange, unten zugespitzte Keimwurzel. Unter dem Einfluß des Windes löst sich alsdann die Keimwurzel mit der jungen Stammknospe aus der Frucht und bohrt sich gleich einem Pfahle senkrecht in den schlammigen Boden ein.

Unter zahlreichen anderen Stücken mögen noch die Fruchtstände einer schachtelhalmartigen Casuarina, Samen und Früchte von verschiedenen Papilionaceen, Gräsern und Asklepiadeen, von Anacardium occidentale und schließlich des Duriobaumes (Durio zibethinus) hervorgehoben werden, welche wegen ihres Wohlgeschmackes bei höchst eigenartigem Geruche im indischen Archipel ein geschätztes Genußmittel bilden.

Herr Dr. Ziem demonstrirt Durchschnitte durch zwei frische Köpfe von Hunden, nach dem in der Sitzung vom 29. November angegebenen Verfahren. Es hat sich gezeigt, daß Längsschnitte an größeren Köpfen am besten in der Weise gemacht werden, daß der Kopf auf das Hinterhaupt aufgestellt und durch Hineingreifen in die ihres Inhalts zuvor entleerten Augenhöhlen bezw. Umgreifen des Jochfortsatzes fixirt wird; das Messer wird zwischen den mittleren Schneidezähnen (Medianschnitt) oder zwischen einem mittleren und lateralen Schneidezahn oder noch weiter lateralwärts (seitlicher Sagitalschnitt) aufgesetzt und durchgetrieben. Auch bei den ersten der beiden vorgezeigten Köpfe, dem eines Jagdhundes, der eine Länge von 20 Centimeter und eine größte Höhe, von der Spitze des Kehldeckels bis zum Scheitel gewessen, von 9 Centimeter besitzt, ist das Spalten in dieser Weise leicht gelungen bis auf das Großhirn und Kleinhirn trennende Hirnzelt (Tentorium), welches bei Raubthieren, Hunden, Katzen u. dergl. immer verknöchert ist und hier starken Widerstand dargeboten hatte. In solchen Fällen müßte nöthigenfalls das Messer vorsichtig zurückgezogen und das Tentorium mittels einer feinen Säge noch besonders durchschnitten werden. Nach dem Spalten zeigt sich, daß die Schädelkapsel an einer Stelle des Vorderkopfes eine Dicke von 2 Centim. besitzt. Der Schnitt ging ein wenig seitlich von der Nasenscheidewand, so daß die untere Muschel der jenseitigen Nasenhälfte in ihrem größten Theile freigelegt ist. Letztere ist, wie bei allen eines raschen Laufes fähigen Säugethieren, Hasen, Kaninchen u. a. m. stark entwickelt und in zahlreiche, reichlich vascularisirte Lamellen zerfallen. Die Stirnhöhlen sind groß, der Kehlkopf weit, die oberhalb der Stimmbänder gelegenen Morgagnischen Ventrikel sehr tief. Die Verhältnisse des Großhirns, die mächtige Entwickelung der Riechlappen (lobi olfactorii), die Sehhügel, Seitenventrikel, die Vierhügelplatte, der Balken, das Gewölbe, das durchschnittene Chiasma, wie auch die Windungen des Kleinhirns sind in ihrer natürlichen Lagerung sehr gut zu übersehen.

Der Horizontalschnitt durch den zweiten kleineren Kopf, der von der Mitte der Nasenlöcher durch die äußeren Gehörgänge geführt worden, zeigt auf der oberen Schnitthälfte die reiche Entwickelung des Siebbeins, einen Theil der Muskulatur des Augapfels mit der Verzweigung des nerv. oculomotorius und auf der einen Seite auch des nerv. abducens in derselben, die dichte, lückenlose Umschließung des verlängerten Marks durch die Gehirnkapsel, sowie den Durchschnitt der Bogengänge und der Schnecke des inneren Ohres. Auf der unteren Hälfte erkennt man außer dem Verhalten des unteren Abschnittes der Nase die hier sehr schön entwickelten Oberkieferhöhlen mit ihren Ausführungsgängen in die Nase, den Durchschnitt des Schädelgrundes sowie der Gelenkverbindung zwischen Hinterhaupt und dem obersten Halswirbel

100, Bulgar. Anl. 114,50, österr. Kronenrente 96,40, ungar. Kronenrente 94,50.

Amsterdam, 29. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 156, per Mai 157. Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 112, per Mai 111. — Rüböl loco 25, per Mai 24¾.

Antwerpen, 29. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12½ bez., 12¾ Br., per Dezbr. — Br., per Januar 12 Br., per Januar-März 12¼ Br. Fest.

Antwerpen, 29. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 29. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortirt. Rente 98,60, 3% Rente 98,20, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 79,85, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,18, III. Orientanleihe 68,80, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,80, 4% unific. Aegypter 101,75, 3% span. äuß. Anleihe 63⅛, convert. Türken 22,12½, türk. Loose 89,60, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 459,50, Franzosen 642,50, Lombarden 238,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 602, Banque de Paris 645, Banque d'Escompte —, Credit foncier 1040, Credit mobilier 80, Meridional-Actien 535, Rio Tinto-Actien 375,00, Suezkanal-Actien 2722, Credit Lyonnais 770,00, Banque de France 4095, Tab. Ottom. 406,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Londoner Wechsel kurz 25,18½, Cheques a. London 25,19½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 199,87, do. Madrid kurz 402,00, do. auf Italien 11¾, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien —, Portugiesen 19,56, Portug. Tabaks-Obligationen 306,25, 3% Russen 83,55, Privatdiscont —.

Paris, 29. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezember 20,60, per Januar 20,70, per Januar-April 21,00, per März-Juni 21,40. — Roggen ruhig, per Dezbr. 15,10, per März-Juni 15,10. — Mehl behp., per Dezbr. 44,60, per Januar 45,00, per Januar-April 44,40, per März-Juni 46,10. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 53,25, per Januar 53,25, per Januar-April 53,50, per März-Juni 53,75. — Spiritus ruhig, per Dezember 35,25, per Januar 35,25, per Januar-April 35,75, per Mai-August 36,75. — Wetter: Kalt.

London, 29. Dezbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⅛, 4% Ital. Rente 79½, Lombarden 9½, 4% consol. Russen von 1889 (2. Serie) 100¼, convert. Türken 22⅜, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 95⅛, 4% Spanier 63⅜, 3½% privil. Aegypter 97¾, 4% unific. Aegypter 101, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 100¼, 6% consol. Mexikaner 66¼, Ottomanbank 14, Suezactien —, Canada-Pacific 73¼, De Beers-Actien neue 16¼, Rio Tinto 14⅞, 4% Rupees 65¼, 5% fund. argent. Anleihe 71½, 5% argent. Goldanl. von 1886 67, do. 4½% äuß. Goldanl. 41, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 29½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 32, 4% Griechen 1889 24½, Brasilianische Anl. von 1889 58¼, Platzdiscont 2⅜, Silber 33¼.

London, 29. Dezbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 29. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Hafer ruhiger aber schwächer, russischer gedrückt, ordinärer ¼ sh. niedriger, übrige Getreidearten, loco und schwimmend, geschäftslos.

Glasgow, 29. Dezember. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d.

Glasgow, 29. Dezbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores beliefen sich auf 320 851 Tons gegen 340 363 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 40 gegen 68 im vorigen Jahre.

Liverpool, 29. Dezbr. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezember-Januar 4 49/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 49/64 do., Februar-März 4 49/64 do., März-April 4 50/64 do., April-Mai 4 51/64 do., Mai-Juni 4 51/64 do., Juni-Juli 4 49/32 do., Juli-August 4 53/64 Werth.

Liverpool, 29. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Regenschauer.

Petersburg, 29. Dezbr. Wechsel auf London 93,75, do. Berlin 45,85, do. Amsterdam —, do. Paris 37,20, ½-Imperials 755, russische Prämien-Anleihe v. 1864 (gest.) 246⅝, do. 1866 221, russ. 2. Orientanl. 101¼, do. 3. Orientanleihe 102⅜, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 154, Große russ. Eisenbahnen 275¼, russ. Südwestb.-Act. 114, Petersb. Discontobank 488, Petersburger intern. Handelsbank 500, Petersburger Privat-Handelsbank 416, russ. Bank für auswärt. Handel 325, Warschauer Discontobank 372, Russ. 4% 1889er Cons. 147. Privatdiscont 5.

Petersburg, 29. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 58,00, per August —. — Weizen loco 10,00. — Roggen loco 6,35. — Hafer loco 4,10. — Hanf loco 43,00. — Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Trübe.

Newyork, 28. Dezember. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83½, Cable-Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 12¼, Canadian-Pacific-Actien 70½, Central-Pacific-Actien 18, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 57, Illinois-Centr.-Actien 89, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122⅞, Louisville u. Nashvilles Act. 40, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13½, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 98, Northern-Pacific-Preferred-Act. 18⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 19⅜, Philadelphia and Reading-Preferred-Actien 30, Union Pacific-Act. 17⅛, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 29⅝, Silber Bullion —. Baumwolle in Newyork 7 13/16, do. in New-Orleans 7 3/16, Raffinirt. Petroleum Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line Certificates per Januar 79⅛. — Schmalz loco 8,50, do. (Rohe und Brothers) 8,75. — Zucker Fair refining Muscovados) 2⅝. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 18⅜, low ord. per Januar 17,07, per März 16,32. — Weizen eröffnete schwach auf allgemeine Liquidation, später auf Deckungen der Baissiers erholt. Schluß stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge großer Ankünfte etwas ab, später trat auf Käufe der Baissiers eine Besserung ein. Schluß stetig.

Chicago, 28. Dezbr. Weizen per Dezember 59⅞, per Mai 65⅛. Mais per Dezember 34¾. Speck short clear nom. Pork per Dezember 12,45. — Weizen Anfangs niedriger in Folge großer Ankünfte im Nordwesten, Hause auf schwächere Kabelberichte. Später trat auf rege Kauflust und auf Berichte von einer Kälteströmung Erholung ein. Schluß fest. — Mais fest auf Deckungen der Baissiers und Käufe der Haussiers-Partei.

Newyork, 29. Dezbr. Wechsel auf London i. G. 4,83½, Rother Weizen loco 0,67, per Dezember 0,65⅝, per Januar 0,65⅞, per März 0,69⅛. — Mehl loco 2,20. — Mais per Dezbr. 42½. — Fracht 3. — Zucker 2⅝.

Danzig, 30. Dezember.

(Vor der Börse.)

* **Wochen-Bericht.** Das Wetter, während der Weihnachtszeit außerordentlich milde und vielfach regnerisch, ist in den letzten Tagen kälter geworden und neigt jetzt bei stark gestiegenem Barometer dem Frost zu. — Auf der Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie beladen ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in den vier Markttagen dieser Woche	258	123	135
in der vorhergehenden Woche	517	205	312
gleichzeitig 1892	346	182	164
" 1891	106	35	71

Es enthielten die dieswöchigen 258 Waggons 1010 Tonnen Weizen, 130 Tonnen Roggen, 60 Tonnen Gerste und 30 Tonnen Hafer vom Inlande und 120 Tonnen Weizen, 120 Tonnen Roggen, 300 Tonnen Gerste, 60 Tonnen Erbsen, 90 Tonnen Oelsaaten, 70 Tonnen Oelkuchen, 50 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Mais und 530 Tonnen Kleie vom Auslande. — Wiederum haben wir von einer neuen Verflauung des Weltmarktes zu berichten, die nach dem Feste einsetzte und erst gestern durch etwas günstigere Nachrichten abgeschlossen wurde. Diese Flauheit ist um so weniger erklärlich, als die Läger in Amerika in der letzten Woche abgenommen haben und die Abladungen von dort nach Europa ganz unbedeutend gewesen sind. Ebenso waren die Verschiffungen von Rußland, die in den letzten Monaten so wesentlich zu dem allgemeinen Preisfall beigetragen haben, allerdings auch bedingt durch die Saisonzeit bedeutend schwächer. — Blickt man bei dem herannahenden Schluß des Jahres auf die Ursachen zurück, die die Preisgestaltung von Weizen auf dem Weltmarkt maßgebend beeinflußten, so ist hervorzuheben, daß in der ersten Hälfte des Jahres der starke Winter und die Aussicht auf eine geringere Ernte in Amerika zeitweise einer Steigerung förderlich gewesen sind. Später dagegen hat die große amerikanische Finanzkrisis und der reiche Ausfall der Ernte in Rußland panikähnliche Effecte hervorgerufen, so daß die Preise überall auf ein selten niedriges Niveau herabgedrückt wurden und eine allgemeine Geschäftsunlust um sich griff, von der der Getreidehandel noch immer nicht die Kraft erlangt hat, sich frei zu machen. In Deutschland ist das Geschäft außer diesen in der Natur der Sache liegenden Risiken das ganze Jahr hindurch durch die zum Theil noch immer in der Schwebe befindlichen handelspolitischen Fragen beunruhigt worden. Dahin gehören jetzt noch die Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit Rußland, die geplante Aufhebung des Identitäts-Nachweises und die Abschaffung der Staffeltarife. Anscheinend ist jedoch zur Zeit mehr Aussicht denn je, daß diese Fragen endlich einer in unserem Sinne glücklichen Lösung entgegengeführt werden. Hoffen wir daher, daß das kommende Jahr in dieser Beziehung erfüllt, was das alte zu versprechen scheint, und daß die für unseren Platz so außerordentlich wichtige Entscheidung günstig ausfalle und unserem darniederliegenden Handel die daraus zu erwartenden Vortheile voll zu Theil werden. — Amerika, diese Woche anhaltend weichend, sandte erst gestern günstigere Notirungen; Newyork schließt aber noch immer mit Weizen 1⅛—1½ billiger als vor 8 Tagen. Mais wurde auch ¾ Cent billiger notirt, während Mehl seinen Preis behauptete. Die Abladungen von Amerika betrugen nur 65 000 Qrs. Weizen — 52 % nach England, 3 % nach Frankreich und 45 % nach den anderen Häfen des Continents — gegen 159 000 Qrs. in der vorhergehenden und 315 000 Qrs. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Visible supply hat 103 000 Bushels Weizen abgenommen gegenüber einer Vermehrung von 1 514 000 Bushels gleichzeitig im letzten Jahre und besteht aus 80 026 000 Bushels Weizen gegen 79 835 000 Bushels vor Jahresfrist. Vergleicht man die Ziffern der dieswöchigen Verschiffungen Amerikas und der Ergebnisse der Visible supply mit den gleichzeitig vorjährigen, so zeigen dieselben für das laufende Jahr eine um 3 617 000 Bushels Weizen geringere Leistungsfähigkeit. — England meldete beschränkten Umsatz bei eher nachgebenden Weizenpreisen. — Auch Berlin klagte über Unthätigkeit im Geschäfte, und mit Ausnahme der gestrigen geschilderten Besserung herrschte eine matte Stimmung vor. In Folge dieser Besserung ist Weizen per Dezember gegen vorige Woche 1,75 M höher und per Mai unverändert. Roggen per Dezember zog 1,25 M und per Mai 50 ₰ an. — Unser Markt verharrte in Feiertagsstimmung und besonders im Exporthandel ist der Verkehr ganz ins Stocken gekommen. Die Preise von inländischem Weizen blieben loco unverändert, Frühjahrstermine dagegen wurden 1 M billiger gehandelt. Die Frage für Transitweizen hat sich in den letzten Tagen bei dem äußerst dürftigen Angebot etwas gehoben, und werden die dafür angelegten Preise circa 2 M gegen vorige Woche höher taxirt; Termine haben daran aber nicht Theil genommen, sondern schließen ganz unverändert. — Ueber den Preisgang während des Jahres ist zu erwähnen, daß die Schwankungen nicht annähernd so groß gewesen sind als im Jahre 1892, daß aber dennoch das Geschäft hauptsächlich nach der neuen Ernte andauernde Enttäuschungen gebracht und weit davon entfernt gewesen ist, lucrativ zu sein. Das vergangene Jahr schloß für inländische Weizen mit einem Regulirungspreise von 145 M. Dann hob sich derselbe unter einigen Fluctuationen allmählich auf 154 M in den Monaten Mai bis Juli, während er von August bis Oktober permanent fiel und am 16. Oktober mit 130 M den niedrigsten Stand des Jahres erreichte. Seither hat er sich langsam erholt und ist gestern mit 135 M notirt. — Transitweizen beendigte das vorige Jahr mit dem Regulirungspreise von 125 M, stieg im Mai auf 134 M und sank von da ab immer weiter bis er Mitte Novbr. den billigsten Stand von 115 M erreichte; die gestrige Notirung dafür ist 119 M. — Von Rußland hatten wir trotz der dortigen gesegneten Ernte nur zeitweise etwas größere Zufuhren. Das Gros des russischen Exports ging in Folge der günstigeren Eisenbahntarife über die eigenen Häfen des Schwarzen Meeres und der Ostsee oder auch bahnwärts über die österreichische Grenze. — Gehandelt wurde: Inländisch hellbunt 705—756 Gr. 131—133 M, weiß 742—783 Gr. 134—136 M, hellbunt 745—774 Gr. 135—136 M, polnisch zum Transit gutbunt 740—747 Gr. 114—116 M, hellbunt 734—753 Gr. 115—118 M, hochbunt 745—766 Gr. 118—121 M, russ. zum Transit Ghirka 703—729 Gr. 85—90 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, zum Transit 117—119 M.

	Schlußcourse am 22. Dez.	am 29. Dez.	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
April-Mai Weizen z. f. V.	145 M	144 M	144 M	143½ M
April-Mai Weizen z. Trf.	123 M	123 M	123 M	122½ M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	146½ M	145½ M	145½ M	145 M
Mai-Juni Weizen z. Trf.	124½ M	124½ M	124½ M	124 M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	148 M	147½ M	147½ M	147 M
Juni-Juli Weizen z. Trf.	127 M	127 M	127 M	126½ M

Roggen. Das dieswöchige Geschäft hielt sich in den engsten Grenzen, und effective Waare erfuhr keine Preisveränderung. Auf Lieferung wurden Frühjahrs- und Sommermonate von inländischen Roggen ½ M und Herbst 1 M billiger, unterpolnische Sorten auf alle Sichten unverändert notirt. — Diese Brodfrucht hat für unseren Markt bezüglich des Exports seit der neuen Ernte empfindlich an Bedeutung eingebüßt, denn während bis dahin der Rhein und Norddeutschland hier ziemlich regelmäßig als Käufer auftraten, ist seither dieser Absatz immer mehr und mehr beschränkt worden und hat jetzt fast ganz aufgehört. Auch die Ausfuhr von Transitroggen nach Skandinavien ist wegen Mangels an Waare vollständig zum Stillstande gekommen. Während des Kalenderjahres sind die Schwankungen dieses Gewächses verhältnißmäßig größer gewesen als diejenigen von Weizen. Inländischer Roggen stand nach dem Regulirungspreise vom 31. Dezember v. J. auf 118 M, erreichte am 12. Mai seinen höchsten diesjährigen Stand mit 136 M und am 7. Oktober den niedrigsten mit 112 M. Die Besserung seitdem ist nur gering und gestern ist die betreffende Notiz für inländischen Roggen 114 M. — Von unterpolnischem Roggen war der Regulirungspreis am 31. Dezbr. 1892 102 M, am 12. Mai 113 M, am 30. November 83 M und gestern 85 M. Die gute Kartoffelernte ist jedenfalls ein Hauptmotiv, das das erneute Emporkommen von Roggen bisher hintangehalten hat. — Gehandelt wurde diese Woche: Inländisch per 714 Gr. 708—758 Gr. 113—115 M, poln. zum Transit 714—735 Gr. 83—85 M per 714 Gr. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

	Schlußcourse am 22. Dez.	am 29. Dez.	der Woche höchster Preis	niedrigster Preis
April-Mai Roggen inl.	120 M	119½ M	119½ M	119 M
April-Mai Rogg. untpl.	88 M	88 M	88 M	87½ M
Mai-Juni Roggen inl.	121½ M	121 M	121 M	120½ M
Mai-Juni Rogg. untpl.	89 M	89 M	89 M	89 M
Juni-Juli Roggen inl.	123 M	122½ M	122½ M	122 M
Juni-Juli Rogg. untpl.	90 M	90 M	90 M	90 M
Sept.-Okt. Roggen inl.	126 M	125 M	125 M	124½ M

Gerste, in inländischer Waare recht schwach angeboten, wurde, besonders bei besserer Qualität, so ziemlich unverändert gehandelt. Russische Gersten, etwas reichlicher zugeführt, flauten gestern stark ab und mußten theilweise aus Mangel an Kauflust zu Boden genommen werden. Gehandelt wurde: Inländische kleine 647 Gr. 115 M, große 692 Gr. 122 M, Chevalier 668—680 Gr. 133—135 M. Russ. zum Transit 591—659 Gr. 69—81 M, helle 647 Gr. 80 M, Futter- 68 M. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 95 M, russische zum Transit grüne 103 M. — **Pferdebohnen** inländische 123 M, polnische zum Transit 106, 102 M. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 92 M. — **Rübsen** russisch zum Transit Sommer- 150—182 M. — **Senf** russ. zum Transit braun 108 M. — **Heddrich** russisch zum Transit 95 M. — **Mais** russ. zum Transit feucht 68 M. — **Kleesaaten** weiß abfallend 35 M, roth 53 M. — **Steinklee** 30 M per 50 Kilogr. — **Thymothee** 17 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,45—3,60 M, mittel 3,25—3,30 M, feine 3,05—3,22½ M per 50 Kilogr.

Spiritus. Die hiesigen Notirungen sind auch in dieser Woche ganz unverändert geblieben. Das Angebot war hinreichend, aber nicht besonders groß, so daß es einen Druck nicht ausübte. — Berlin meldete Dezember gegen vorige Woche 30 Pf. höher, dagegen Mai-Lieferung 10 Pf. billiger. — Die hiesigen Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 49 M Gd., nicht contingentirter loco 29½ M Gd., kurze Lieferung 29½ M Gd., per Januar-März 29¾ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 29. Dezbr.

Lachs groß 1,50 M, Aal 1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,50—0,60 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,90 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,30 M, Dorsch 0,20—0,30 M per ℔.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Dezember. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 722, 740 und 743 Gr. 129,50, 722 und 749 Gr. 130, 754 Gr. 131, 740 und 759 Gr. 132, 749 und 781 Gr. 133, 754 Gr. 134 M bez., bunter 741 Gr. bezogen 129,50, 743 Gr. 132 M bez., rother 733 Gr. 126, 719 Gr. 127, 749 Gr. 129, 722 und 751 Gr. 130, 746 Gr. 130,50, 759 und 767 Gr. 131, 703 und 775 Gr. 132, 764 Gr. 134, Roggenweizen 115 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 688 Gr. 110, 735 und 740 Gr. 110,50, 711 bis 744 Gr. 110,75, 723 bis 759 Gr. 111 M per 714 Gr., russ. 685 und 690 Gr. 81 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 76 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100, 120, russ. 75 M bez., kleine 112 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 128, 129, 131, 133, gestern 143 M bez., russ. 73, 75,50, 79 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 130, wack 112 M bez., graue 115 M bez., grüne 115 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 104,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 130, 132, 135, 145, 150, 158 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 90 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 185 M bez., feine russ. 168, 178 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. — M, russ. Heddrich 75 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 120, 140, ger. 104, 110, 112, 113 M, Hanfsaat russ. 146 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne 58, 59 M bez. — **Kleesaat** per 1000 Kilogr. roth — M, russ. Hanfkuchen 60, 64, 67, Leinkuchen 120, fein 125 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 49¾ M Gd., nicht contingentirt 30¼ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 30¼ M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco geschäftsl., 133—139, per Dezember 139,50, per April-Mai 145,50. — **Roggen** loco still, 117—120, per Dezbr. 121,00, per April-Mai 127,50. — Pomm. **Hafer** loco 140—148. — **Rüböl** loco still, per Dezbr. 45,50, per April-Mai 45,70. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 30,00, per Dezember 29,60, per April-Mai 31,80. — **Petroleum** loco 9,00.

Berlin, 29. Dezbr. **Weizen** loco 136—149 M, gelber 142 M a. B. per Dezember 145 M, per Mai 150,50—151—150,75 M, per Juni 142,50—152,50—152,25 M, per Juli 153,50 M. — **Roggen** loco 124—129 M, guter inländ. 126,50—127,50 M ab Bahn, per Dezbr. 127,50—128,50—128,25 M, per Jan. 127,50—128,25—128 M, per Mai 131,75—132,75—132,25 M, per Juni 133,50 M. — **Hafer** loco 142—182 M, mittel und guter ost- u. westpreuß. 144—162 M, pomm. und uckermärkischer 145—163 M, schlesischer und sächsischer 144—162 M, fein schlesischer 166—174 M ab Bahn, per Dezember 157,50—157—157,50 M, per Mai 140,75 bis 141 M. — **Mais** loco 112—120 M, per Dezember 111,50 M nom., per Mai 107 M nom., per Juni 107,50 M nom., per Juli 108 M nom., per Septbr. 109,50 M nom. — **Gerste** loco 112—180 M. — **Kartoffelmehl** per Dezbr. 15,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezbr. 15,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 7,40 M Gd. — **Erbsen** loco Futterwaare 139—153 M, Kochwaare 164—195 M, Victoria-Erbsen 215—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, ff. Marken 17,80 M, per Jan. 16,40 M, per Febr. 16,55 M, per Mai 17,10 M. — **Petroleum** loco 19,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,7 M, per Dezember 46,3 M, per April-Mai 46,6 M, per Mai 46,8 M, per Oktbr. 47,6 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 50,8 M, unversteuert (70 M) loco 31,5 M, per Dezbr. 31,4—31,2—31,3 M, per Januar 35,8 M, 70er (incl. Faß) per April 37,1—37,0—37,1 M, per Mai 37,3—37,2—37,3 M, per Juni 37,7—37,6—37,7 M.

Magdeburg, 29. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,60, neue 13,05, Nachproducte excl. 75% Rendem. 10,40. Stetig. Brodraffinade I. 26,50. Brodraffinade II. 26. Gem. Raffinade mit Faß 26,50. Gem. Melis I. mit Faß 24,75. Geschäftslos, Preise nominell. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,50 Gd., 12,55 Br., per Januar 12,52½ bez., 12,55 Br., per Februar 12,57½ Gd., 12,62½ Br., per März 12,67½ Gd., 12,70 Br. Ruhiger.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Dezember. Wasserstand: 1,42 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: klar, schwacher Frost. Schwacher Eisgang.

Fremde.

Hotel de Thorn. Consul Zeden aus Mariensee, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer Wahlmann a. Luisenthal. v. Klinsberg a. Tegendorf, Amtsrichter. Richter a. Braunsberg, Geometer. Frau Hilke aus Tiegenhof. Frau Stobbe a. Tiegenhof. Bandow aus Stangenwalde, Forstmeister. Gassenhagen aus Kiel, Prem.-Lieutenant. v. Klieben a. Berlin, Regierungs-Rath. Frau Oberstlieutenant Kahnert a. Theresebürg. Lichting a. Bromberg, Kaufmann. Hasse a. Bewersdorf, Inspector.

Hotel Berliner Hof. Schottler nebst Gemahlin a. Lappin, Fabrikenbesitzer. Frau Justizrath Moser a. Königsberg. Frau Rittergutsbesitzer Bieler a. Jenkau. Frl. Geschwister Bertram a. Rexin. Fischer a. Königsberg, General-Agent. Kirsch a. Zittau, Baumeister. v. Trenhovus a. Berlin, Oberst. Klöpper a. Hildesheim Avantageur. Nötzel a. Berlin, Hollmann a. Apolda, Schmidt a. Tilsit, Krotowski a. Berlin, Bierholz a. Leipzig, Lewy, Hoffmann a. Berlin, Rothschild a. Cannstadt, Pfeiffer, Schwartz, Hirschfeldt a. Berlin, Degenhardt a. Leipzig, Mosson a. Amsterdam, Kaufleute.

Als wirklich zuverlässiger Führer durch das große Gebiet des Zeitungs-, insbesondere des Annoncenwesens erweist sich der prompt zum Jahreswechsel erschienene 1894er Insertions-Kalender und Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**. Es steht fest, daß dieser Katalog, nachdem er im Laufe der Jahre gar mannigfache Veränderungen und Verbesserungen erfahren hat, nunmehr dem Inserenten, der ihn zu Rathe zieht, kaum eine Antwort schuldig bleibt. Da finden wir neben dem Titel einer jeden Zeitung den Preis einer Annoncen- und Reclamezeile, die Spaltenbreite und die Auflage der Blätter, die Einwohnerzahlen der Erscheinungsorte verzeichnet. Durch einen besonderen, im Katalog befindlichen Normal-Zeilenmesser wird dem Inserenten eine Handhabe zur sicheren Berechnung der Insertionskosten geboten. Diesen schon im letzten Katalog enthaltenen Angaben sind in diesem Jahre zwei neue wichtige Rubriken hinzugefügt. Es ist häufig für den Inserenten, welcher wünscht, daß seine Anzeige auf eine ganz bestimmte Klasse des zeitunglesenden Publikums wirken soll, werthvoll, die politische Haltung eines Blattes zu kennen. Diesem thatsächlichen Bedürfniß wurde dadurch Rechnung getragen, daß bei jeder Zeitung Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz jetzt auch die politische Parteirichtung angegeben ist. Eine weitere neue Rubrik, welche angiebt, wieviel Inseratenspalten eine Annoncenseite jeder Zeitung enthält, wird vielen Inserenten erwünscht sein. In seinem Vorwort zeigt der Katalog ferner in mehr als 50 neuen und originellen Entwürfen für wirkungsvolle Cliché-Anzeigen, wie sehr die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bestrebt ist, dem praktischen Bedarf der Inserenten zu entsprechen. Der Katalog präsentirt sich auch in seiner äußeren Erscheinung in einem neuen schmucken Gewande. Ein ebenso effectvoller wie gediegener Einband schmückt das Buch, dessen ganze typographische Ausstattung ein schönes Zeugniß für die Leistungen der Buchdruckerei von Rudolf Mosse abgiebt.

Berliner Fondsbörse vom 29. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft denn auch ruhiger und nur einzelne Ultimowerthe hatten belangreichere Abschlüsse für sich. Der Verlauf des Verkehrs vollzog sich weiter in schwacher Haltung und erst gegen Schluß trat in Folge von Deckungen eine leichte Befestigung hervor. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen bei normalen Umsätzen. Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist behauptet, aber wenig lebhaft; Italiener fester und mehr gehandelt; Mexikaner schwach; russische Anleihen und ungarische Goldrenten ziemlich fest. Der Privatdiscont wurde mit 4⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas schwächerer, wenig schwankender Notiz mäßig lebhaft um, schlossen aber fester. Franzosen und Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien in den speculativen Devisen etwas abgeschwächt bei mäßigen Umsätzen. Industriepapiere ziemlich behauptet, aber ruhig; Montanwerthe abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	100,20
do. do.	3	85,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	100,40
do. do.	3	85,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
Pommersche Pfandbr.	3½	97,60
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	96,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,90
do. neue Pfandbr.	3½	97,40
Pomm. Rentenbriefe	4	103,20
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	103,10
do. do.	3½	96,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	93,30
do. Silber-Rente	4⅕	93,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,70
do. Gold-Rente	4	94,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	78,10
Rumänische amort. Anl.	5	95,00
Rumänische 4% Rente	4	82,20
Türk. Admin.-Anleihe		94,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,45
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1890	5	27,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	64,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	52,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	73,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
do. Hypothek.-Bank	3½	93,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III. IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3½	95,10
do. do. do.	4	103,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,00
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
do. do. (110)	4	102,25
do. do. (100)	4	101,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,10
Russ. Central- do.	5	92,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,30
Oesterr. Loose 1854	4	145,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,75
do. Loose von 1860	5	144,60
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose	3	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	120,00
Raab-Graz 100 L.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	163,90
do. do. von 1866	5	148,90
Ung. Loose	—	252,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2½	58,00
Mainz-Ludwigshafen	4½	107,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	70,50
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn	0	70,75
do. St.-Pr.	2	106,50
Saal-Bahn St.-A.	—	20,90
do. St.-Pr.	3½	91,75
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	—	10,20
do. St.-Pr.	3⅔	84,00
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	151,10

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1892.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4⅓	—
Lüttich-Limburg	—	25,75
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	5⅓	116,80
†Reichenb.-Pardub.	—	93,00
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	—	76,00
Schweiz. Unionb.	2⅖	77,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅗	43,90
Warschau-Wien	11⅓	219,20

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	49,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	92,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	103,50
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,25
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,00
Brest-Grajewo	5	101,25
†Kursk-Charkow	4	95,50
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	102,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	99,75
†Rjäsan-Koslow	4	95,00
†Warschau-Terespol	5	103,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	67,20
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,40
do. do. II.	6	83,30
do. do. III.	6	60,60
do. do.	5	30,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	127,60	4½
Berliner Handelsges.	126,70	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	—
Bremer Bank	100,60	4½
Bresl. Discontbank	97,00	5
Danziger Privatbank	141,00	7⅓
Darmstädter Bank	—	5⅓
Deutsche Genossensch.-B.	112,50	4⅝
do. Bank	153,00	8
do. Effecten u. W.	107,75	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do. Reichsbank	153,70	6,38
do. Hypoth.-Bank	119,10	7
Disconto-Command.	172,00	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	100,80	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	105,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,75	5
Lübecker Comm.-Bank	120,75	6
Magdbg. Privat-Bank	110,10	5
Meininger Hypoth.-B.	110,50	6
Norddeutsche Bank	125,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	114,75	6
Posener Provinz.-Bank	103,75	4½
Preuß. Boden-Credit	129,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	160,80	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	116,00	6
Schlesischer Bankverein	113,50	5½
Danziger Oelmühle	—	—
do. Prioritäts-Act.	94,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	64,50	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,10	3
A. B. Omnibusgesellsch.	220,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	241,80	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,50	4½
Wilhelmshütte	50,90	1
Oberschlei. Eisenb.-B.	51,10	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	54,60	—
Königs- u. Laurahütte	110,00	—
Stolberg, Zink	30,00	1
do. St.-Pr.	102,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,215
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	3	162,80
do.	2 Mon.	3	—
Petersburg	3 Wch.	4½	214,90
do.	3 Mon.	4½	213,00
Warschau	8 Tg.	5½	215,30

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	163,00
Russische Banknoten	215,80